

Handwerk, Gewerbe und Industrie : die schweizerische Binnenwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Autor(en): **Rossfeld, Roman**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **17 (2010)**

Heft 1: **Wirtschaftsgeschichte in der Schweiz : eine historiographische Skizze = L'histoire économique en Suisse : une esquisse historiographique**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-306548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handwerk, Gewerbe und Industrie

Die schweizerische Binnenwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Roman Rossfeld

Ungeachtet der starken medialen Präsenz global tätiger Grossunternehmen bestehen in der Schweiz bis heute eine Vielzahl sogenannt Kleiner und Mittlerer Unternehmen (KMU), deren Bedeutung für die schweizerische Volkswirtschaft kaum überschätzt werden kann. Als Zulieferer für Grossunternehmen oder lediglich national oder regional tätige Betriebe bilden sie bis heute das «Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft» (Bundesamt für Statistik 2003). Zwischen 1985 und 2001 lag der Anteil der KMU an allen Unternehmen in der Schweiz konstant bei über 99,5 Prozent. Zugleich arbeiteten hier über zwei Drittel aller Beschäftigten, während die Grossunternehmen weniger als 0,5 Prozent aller Unternehmen ausmachten und nur rund ein Drittel der Erwerbstätigen beschäftigten (Bundesamt für Statistik 2003). Die Unterscheidung zwischen Kleinen, Mittleren und Grossunternehmen beziehungsweise Handwerk, Gewerbe und Industrie bereitet allerdings schon mit Blick auf die Begrifflichkeit einige Schwierigkeiten. Alfred Gutersonn hielt noch 1954 fest, das Gewerbe könne «idealtypisch als Gegenstück zur vereinheitlichenden Serienerzeugung und zur Massenvermittlung von Waren und Diensten» definiert werden (Gutersonn 1954: 173). Inzwischen wird an Stelle von Handwerk und Gewerbe zunehmend von Kleinen und Mittleren Unternehmen gesprochen, was beim 1879 gegründeten Schweizerischen Gewerbeverband (SGV) seit einigen Jahren auch durch den Zusatz «Dachorganisation der KMU» zum Ausdruck kommt. In der neuen Begrifflichkeit spiegeln sich die fortschreitende Mechanisierung von Handwerk und Gewerbe seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert und der häufig fließende Übergang zur Industrie. Wird das Handwerk heute als eine «typische Form des Kleingewerbes» definiert, verweist der Begriff Industrie auf die mechanisierte Produktion in «grossgewerblich organisierten Fabrikbetrieben» (Pierenkemper 1994: 3 f.).

Handwerk, Gewerbe und Industrie sind keine trennscharfen Begriffe; mit Blick auf die schon im 19. Jahrhundert zunehmend exportorientierte und vielfach auf den Import von Rohstoffen angewiesene Schweizer Wirtschaft bereitet aber auch die Trennung von Binnen- und Aussenwirtschaft erhebliche Schwierigkeiten

und wird angesichts der fortschreitenden Globalisierung vermutlich weiter an Gewicht verlieren. Abgesehen davon, dass bis zur Gründung des Bundesstaats 1848 gar keine einheitlich definierte Aussengrenze bestand, zeigt sich insbesondere mit Blick auf die Gründergeneration, dass viele der späteren, wachstumsorientierten Exportindustrien und Grossunternehmen aus zunächst lokal tätigen Handwerksbetrieben hervorgingen. So basierte die technisch anspruchsvolle, nur zum Teil mechanisierbare Fabrikation von Uhren lange Jahre auf einer grossen Zahl kleiner Unternehmen, während zahlreiche der später bekannt gewordenen Schokoladefabrikanten ihr Handwerk in in- und ausländischen Konditoreien und Confiseries erlernt hatten (Rossfeld 2007). Viele Schweizer Unternehmen waren schon mit Blick auf den begrenzten Inlandsmarkt, die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe oder den Import von Zwischen- und Fertigprodukten an der Entwicklung der internationalen Märkte interessiert. Obwohl die wichtigsten Industrien (von der Textil-, Maschinen- und Elektroindustrie bis zur Uhren-, Chemie- oder Nahrungs- und Genussmittelindustrie) schon früh exportorientiert waren – und deshalb auch nicht im Zentrum dieses Beitrages stehen – produzierten sie immer auch für den Binnenmarkt. Zugleich konnten die Exportanteile je nach Branche und Wirtschaftslage stark schwanken und gingen insbesondere in der Zwischenkriegszeit deutlich zurück (Müller 2008). Umgekehrt bestand auch im Gewerbe eine vor allem im Alpenraum weit zurückreichende, teilweise generationenübergreifende Tradition der Migration und des Austauschs von Wissen über die Landesgrenzen hinweg. Erinnerung sei hier nur an die Bedeutung von Wanderhändlern, der Tessiner *cioccolatieri* oder Bündner Zuckerbäcker (Kaiser 1985; Brunold 1994; Mathieu 2002).

Schliesslich kann neben der unscharfen Trennung von Binnen- und Aussenwirtschaft mindestens bis 1848 auch nicht von einem einheitlichen Binnenmarkt gesprochen werden. Trotz der im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts fortschreitenden Verdichtung und Beschleunigung des Verkehrs, verlief die Industrialisierung in der Schweiz regional sehr unterschiedlich, mit einer deutlichen Trennung von Stadt und Land (beziehungsweise Gewerbe und Industrie) und war lange von föderalen Strukturen geprägt. Erst die auch durch wirtschaftliche Interessen vorangetriebene Entwicklung vom Staatenbund zum Bundesstaat, die Einführung der Handels- und Gewerbefreiheit sowie die schrittweise Nationalisierung des Geldes ermöglichten seit 1848 die langsame, über Jahrzehnte andauernde Ausbildung eines Binnenmarktes (Bauer 1929; Winzeler 1994; M. Müller 1997; Müller/Halbeisen 1998a–b; Grisel 2006). Ein umfassender Blick auf die schweizerische Binnenwirtschaft bedeutet deshalb, neben einer wirtschafts- und unternehmenshistorischen Perspektive immer auch konsum- und kulturgeschichtliche Fragestellungen einzubeziehen. In den

das im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts mehrfach neu definierte Verhältnis von Staat und Wirtschaft, Liberalisierung und Regulierung, Nationalisierung und Globalisierung.

Forschungsstand und Forschungslinien

Einen ersten Überblick über die Entwicklung der schweizerischen Binnenwirtschaft ermöglichen nebst verschiedenen älteren Handbüchern zur schweizerischen Volkswirtschaft (Furrer 1885–1892; Reichesberg 1903–1911, Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft 1939, 1955; Addor et al. 1965) insbesondere die Überblicksdarstellungen von Albert Hauser, Wilhelm Bickel, Jean François Bergier und Beat Hotz-Hart (Hauser 1965; Bickel 1973; Bergier 1990; Hotz-Hart 2006). Nach wie vor hilfreich sind auch die Forschungsüberblicke von Basilio Biucchi und Bruno Fritzsche zur industriellen Revolution in der Schweiz bis 1850 (Biucchi 1977; Fritzsche 1996) sowie die beiden Beiträge von Hansjörg Siegenthaler für die Jahre 1850–1914 und 1914–1984 im *Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte* (Siegenthaler 1985, 1987) inklusive einer kommentierten Bibliografie bis zum Beginn der 1980er-Jahre.¹ Zahlreiche Informationen zu einzelnen Unternehmern und Unternehmer-Familien findet man in der seit den 1950er-Jahren bestehenden, hauptsächlich biografisch angelegten und inzwischen über 80 Bände umfassenden Reihe *Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik*.

Handwerk und Gewerbe entwickelten sich durch die Industrialisierung sehr unterschiedlich und sind im Gegensatz zur Zunftgeschichte bis 1798 immer noch eines der am schlechtesten untersuchten Gebiete der Schweizer Wirtschaftsgeschichte. Als Grundlage sind hier die verschiedenen, über drei Jahrzehnte entstandenen Arbeiten zum «Gewerbe in der freien Marktwirtschaft» von Alfred Gutersohn, langjähriger Direktor des 1946 gegründeten *Schweizerischen Instituts für gewerbliche Wirtschaft* an der Handelshochschule St. Gallen, sowie mehrere Beiträge zu Handwerk und Gewerbe der Historikerin Anne-Marie Dubler zu nennen (Gutersohn 1954–1980; Gutersohn/Weibel 1954; Pleitner/Schmidt 1984; Dubler 1982–1993). Mit Blick auf einzelne Berufsfelder steht die hauptsächlich das 17. und 18. Jahrhundert abdeckende Dissertation von Hansjörg Siegenthaler zum *Malerhandwerk im Alten Zürich* von 1963 bis heute fast singulär da. Die in einzelnen Gewerben gerade auch durch die Industrialisierung sehr unterschiedliche Entwicklung soll im Folgenden am Beispiel von drei, für die individuelle Lebensführung zentralen Bereichen – dem Wohnen, der Bekleidung und Ernährung – kurz dargestellt werden. 1910 lag die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe (ohne Holzverarbeitung) mit rund 114'000 und dem Bekleidungsgewerbe mit rund

136'000 zwar hinter der immer noch wichtigen Textilindustrie mit 188'000, aber deutlich vor der Maschinen- oder Uhrenindustrie mit 60'000 beziehungsweise 56'000 Beschäftigten. Die trotz fortschreitender Industrialisierung in vielen Bereichen noch kleinbetrieblich organisierte Nahrungs- und Genussmittelindustrie wies mit rund 69'000 ebenfalls bereits eine hohe Zahl von Beschäftigten auf und lässt die grosse Bedeutung von Handwerk und Gewerbe für die schweizerische Binnenwirtschaft noch einmal deutlich werden (Siegenthaler 1985).

In der *Bauwirtschaft* führten die um 1900 rasch voranschreitende Industrialisierung und Urbanisierung, der Eisenbahn- und Strassenbau sowie der wachsende Tourismus bald zu einem regelrechten Boom. Bis in die 1960er-Jahre nahm die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe deutlich zu, und in kaum einem anderen Bereich wird die enge Verbindung von Wirtschaft und Politik so deutlich wie in der Bauwirtschaft (R. Müller 1997). Stichworte wie der seit 1900 stark wachsende Verkehr, die trotz beschränkter Landressourcen erst spät einsetzende Raumplanung – beziehungsweise bis heute fortschreitende Zersiedelung – oder die Verwendung von «Saisonniers», ausländischen Arbeitskräften als «Konjunkturpuffer», müssen hier genügen, um das mit der jeweiligen Konjunktur- und Infrastrukturpolitik eng verzahnte Verhältnis von Bautätigkeit und Wirtschaftspolitik deutlich zu machen (Christen 1964; Bärtschi 1983, 1992; Beck 1983; Koch 1992; Lendi/Elsässer 1991; Lendi 2006; Fritzsche 2006; Kurz 2008; Koll-Schretzenmayr 2008). Zugleich lässt sich die Geschichte der Bauwirtschaft nur schwer von einer Sozialgeschichte des Wohnens, städtischer Wohnungsnot, der im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohen Zahl von Mieterinnen und Mietern oder dem in vielen Städten bis heute wichtigen kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau trennen (Ruf 1930; Wenger 1931; Birkner 1975; Trevisan 1989; Koch/Somandin/Süsstrunk 1990; Koller 1995).

Trotz der bis heute vielfach kleinbetrieblichen Strukturen, lässt sich auch hier eine fortschreitende Mechanisierung, Rationalisierung und Zentralisierung feststellen. Das vermutlich bekannteste Beispiel ist der Übergang zur «Elementbauweise», die Normierung und Vorfabrikation möglichst vieler Bauelemente, die in der Schweiz vor allem mit dem Namen Ernst Göhner (1900–1971) verbunden wird. Ausgehend von der Produktion von Normfenstern und -türen stieg Göhner innerhalb einer Generation vom Glaser- und Schreinermeister zu einem der grössten und international tätigen Bauunternehmer der Schweiz auf. In den Nachkriegsjahren ging das Unternehmen zur Vorfabrikation ganzer Fassadenelemente und der Erstellung von Grossüberbauungen in Plattenbauweise über. Projekte wie die 1965–1971 erbaute, unter dem Namen «Göhnerswil» bekannte Siedlung «Sunnebüel» in Volketswil waren ein direkter Ausdruck der Wachstumseuphorie der 1950er- und 60er-Jahre, riefen bald aber auch heftige Kritik am «Wohnungsbau im Kapitalismus» hervor (Bachmann et al. 1972; Widmer 1990). Der Ausgleich zwischen

fortschreitender Rationalisierung und Individualisierung erwies sich auch in der Bauwirtschaft als schwierig – und führte bei Göhner zu einer zunehmenden Differenzierung und einem Baukastensystem mit immer kleineren Modulen. Im *Bekleidungs-gewerbe* lassen sich mit Blick auf die fortschreitenden Konzentrations-, Rationalisierungs- und Normierungsprozesse ähnliche Entwicklungen feststellen. Mit Ausnahme von einigen Arbeiten zur aargauischen und freiburgischen Strohindustrie und Hutflechtere (Isler 1941; Rodel 1950; Hänggli 1973; Boschung 1977) sowie einigen älteren Darstellungen zur schweizerischen Kleiderkonfektions-, Leder- und Schuhindustrie (Zahner 1922; Justitz 1944; Neumann/Weckerle 1946) wurde das Bekleidungs-gewerbe bisher aber noch kaum untersucht.² Während die Strohflechtere ein dezentral organisiertes Gewerbe blieb, ging man in der Kleiderkonfektions- und Schuhindustrie schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Serienproduktion über. Die Einführung amerikanischer Nähmaschinen ermöglichte eine deutliche Rationalisierung der Produktion und den Aufstieg wachstumsorientierter Unternehmen wie der 1881 gegründeten und bis heute bestehenden Winterthurer Kleiderfabrik PKZ oder der bereits 1851 in Schönenwerd errichteten Schuhfabrik Bally. Vor dem Ersten Weltkrieg produzierte die hauptsächlich auf die Kantone Aargau und Solothurn konzentrierte Schuhindustrie bereits über 7 Millionen Paar Schuhe pro Jahr. Die traditionelle Schneiderei und Schuhmacherei geriet durch diese Entwicklung zunehmend in Bedrängnis, was sich bereits 1864 in einer anonymen Todesdrohung gegenüber Carl Franz Bally (1821–1899) oder – weniger dramatisch – in den um 1900 härter werdenden Arbeitskämpfen und der fortschreitenden gewerkschaftlichen Organisation der Schneider im damaligen Zentrum der schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich, zeigte (Rhein-von Niederhäusern 1999; Heim 2000; Altorfer 2002).

Von den drei Bereichen Wohnen, Bekleidung und Ernährung ist die *Nahrungs- und Genussmittelindustrie* inzwischen am besten untersucht. Neben einem hilfreichen Forschungsüberblick zur schweizerischen Ernährungsgeschichte bis in die 1990er-Jahre (Schärer 1992a, 1992b) sind gerade in den letzten Jahren zahlreiche Arbeiten zur neu entstehenden Lebensmittelindustrie erschienen. Stichworte wie die Massentierhaltung, die Errichtung von Zentralschlachthöfen und «Tierfabriken» oder die um 1900 zunehmende Exportorientierung verweisen auch hier auf den Wandel vom Handwerk zur Industrie. Steigende Produktivität und fortschreitende Rationalisierung waren aber auch in der Lebensmittelproduktion nicht auf Grossunternehmen beschränkt, sondern spielten auch bei der Entwicklung von Handwerk und Gewerbe eine wichtige Rolle. Das Spektrum der Arbeiten reicht hier vom Lebensmittelhandel (Keller 2001) über das Bäcker- und Metzgerhandwerk in Basel, Bern und Zürich (Haenger 2001; Schläppi 2006; Koellreuter/Unternährer 2006; Schlachthofbetrieb Zürich AG et al. 2009) bis zum

Aufstieg der Milchwirtschaft und den Anfängen der Lebensmittelindustrie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Pfiffner 1993; Fenner 2007; Moser/Brodbeck 2007; Seifert 2008a). Mit Blick auf die wachsende Bedeutung von Genussmitteln ist auf verschiedene Publikationen zur «Alkoholfrage» und der Geschichte der Bierbrauerei (Tanner 1986; Ruprecht 1993; Knobel 1999; Pasquier 2001), den Tabakanbau, die Zigarren- und Zigarettenindustrie (Hengartner/Merki 1993, 1996; Steigmeier 2002) sowie den Aufstieg der Schokoladeindustrie und die Durchsetzung des Kaffees im 19. und 20. Jahrhundert hinzuweisen (Feuz/Tobler 1996; Rossfeld 2002, 2007). Dazu kommen Arbeiten zur Rationalisierung und Technisierung der Hausarbeit (Berrisch 1984; Bähler 1996) sowie dem Verhältnis von Industrialisierung und Ernährung beziehungsweise «Ernährungswissenschaft, Industriearbeit und Volksernährung» (J. Tanner 1992, 1999, 2003). Das Schwergewicht der Beiträge liegt auch hier auf der Jahrhundertwende und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wobei der Lebensmittelhandel und das Gewerbe im Vergleich zur Industrie nach wie vor schlecht untersucht sind.

Eng mit der Entwicklung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie verbunden ist auch die Entstehung des modernen *Detailhandels*, zu dem gerade in den letzten Jahren einige wichtige Arbeiten erschienen sind. Von Bedeutung sind hier insbesondere der seit 1890 bestehende *Verband Schweizerischer Konsumgenossenschaften* (VSK), seit 1970 *Coop* (Wunderle 1957; Kellerhals 1990), sowie die 1925 vom Politiker und Unternehmer Gottlieb Duttweiler (1888–1962) gegründete und vom traditionellen Detailhandel scharf bekämpfte *Migros* (Lüönd 2000; Girschik/Ritschl/Welskopp 2003). Aus der Perspektive des Kleinhandels besonders interessant ist allerdings die neben den Grossverteilern Migros und Coop lange Jahre dritte Kraft im Schweizer Detailhandel, die 1907 in Luzern gegründete und später in Olten ansässige *Usego* (Kaiser/Meier 2007). Ursprünglich als Selbsthilfeorganisation der unabhängigen Detaillisten und Gegenkraft gegen die um 1900 stärker werdenden Konsumgenossenschaften, Warenhäuser und Filialgeschäfte gegründet, zielte die Usego auf den gemeinsamen Einkauf von Waren und eine Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der Detaillisten. Als wichtigster Sieg auf dem politischen Parkett ist sicher die Durchsetzung des 1933 eingeführten und bis 1945 mehrfach verlängerten Warenhausverbotes zu nennen, das dem traditionellen Detailhandel zwar eine Verschnaufpause gewährte, den langfristigen Strukturwandel aber nicht aufhalten konnte. Durch die fortschreitende Motorisierung, den Aufstieg gut gelegener Einkaufszentren, den Wegfall der Preisbindung der zweiten Hand und die Durchsetzung der Selbstbedienung lösten sich seit den 1960er-Jahren immer mehr Kunden vom traditionellen Detailhandel. Parallel zum Aufstieg von Migros und Coop, die den Schweizer Detailhandel bis heute dominieren, erfolgte nun der Abstieg der Usego.

Staat und Wirtschaft, Unternehmer, Arbeiter und Angestellte

Über einzelne Gewerbe – aber auch die Trennung von Binnen- und Aussenwirtschaft hinaus – bestehen weitere, mehr thematisch ausgerichtete Forschungsfelder, die hier genannt werden müssen. Mit Blick auf die *historische Statistik*, die *regionale Struktur* und *sektorale Entwicklung* der Schweizer Volkswirtschaft sind gerade in den letzten Jahren mehrere wichtige Publikationen erschienen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die umfangreiche, inzwischen auch online verfügbare *Historische Statistik der Schweiz*³ sowie der durch zahlreiche Karten sehr übersichtliche, leider aber nur bis ins frühe 20. Jahrhunderts reichende historische *Strukturatlas der Schweiz* (Ritzmann-Blickenstorfer 1996; Fritzsche et al. 2001). Die früh einsetzende, aber ländlich dezentrale Industrialisierung in einem Land ohne Bodenschätze prägt die Struktur von Gewerbe und Industrie bis heute. Selbst im Mittelland blieb der Take-off regional beschränkt, was sich in der historischen Forschung auch in mehreren wichtigen, über das ganze Land verteilten Regionalstudien spiegelt (Braun 1965; Buxcel 1981; Tanner 1982; Jäger 1986; Jenny 1991; Meier 1997).

Neben einigen Arbeiten zum *Konjunkturverlauf* und der insbesondere seit den 1930er-Jahren wichtiger werdenden *Konjunkturpolitik* (Kneschaurek 1952; Böhi 1964; Weilenmann 1974; Birchler 1979) lässt sich insbesondere die Entwicklung der *Standorte* und der *regionalen Struktur* anhand zahlreicher Karten inzwischen gut nachvollziehen und verdeutlicht die Herausbildung unterschiedlicher, über das ganze Mittelland verstreuter Industriezentren (Wartmann 1873; Frey 1943; Lehmann 1952; Kneschaurek 1964; Fritzsche et al. 2001). So klar die Herausbildung der Uhrenindustrie im Jura, der chemischen Industrie in Basel oder der Textilindustrie in der Ostschweiz dabei wird, so wenig lässt sich aufgrund der Forschungslage über die Entstehung einzelner Gewerberegionen sagen.⁴ Im Gegensatz zur Exportindustrie und abgesehen von Ausnahmen wie dem «aargauischen Stumpfenland» waren Branchen wie das Baugewerbe oder die Nahrungs- und Genussmittelindustrie aufgrund der breiten Nachfrage aber relativ gleichmässig über das ganze Land verteilt (Fritzsche et al. 2001; Steigmeier 2002). Schuhmacher und Schneiderinnen gab es früher in jedem Dorf.

Bis zum Zweiten Weltkrieg erfolgte dann eine weitgehende Ablösung des Verlagswesens und der Heimarbeit durch die Fabrikindustrie (Grieder 1985), und mit Blick auf die einzelnen *Sektoren* fällt zunächst die kontinuierlich sinkende Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft auf. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg war die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor höher als in der Landwirtschaft. Bereiche wie die Energieversorgung, Verkehr und Kommunikation, das Gesundheits- und Bildungswesen oder die Banken und Versicherungen gewannen nun kontinuierlich an Bedeutung (Blanc 1993; Gugerli

1994, 1996; Paquier 1998; Merki 1995–2008; Heller/Volk 1999; Schade 2000; Museum für Kommunikation 1999, 2002; Wipf/König/Knöpfli 2003; Steigmeier 2006; Hürlimann 2007; Häfeli 2008).⁵ War die Zahl der Beschäftigten in Handwerk und Industrie bis in die 1960er-Jahre relativ stabil geblieben, führte die Krise der 1970er-Jahre zu einer fortschreitenden Desindustrialisierung und Tertiarisierung (Kneschaurek 1980, 1983; Bärtschi 2002; Gilomen et al. 2007).⁶ Verbunden mit einer Zunahme der Frauenerwerbsarbeit, mehr Teilzeitstellen und einer wachsenden Zahl von Angestellten, wurden die im Vergleich zur Industrie häufig weniger gut zentralisier- und mechanisierbaren Dienstleistungen in den 1970er-Jahren zum wichtigsten Sektor der schweizerischen Volkswirtschaft. Bis heute weisen sie «weitgehend kleingewerbliche Strukturen» auf, wobei gerade den Kleinen und Mittleren Unternehmen durch ihre «auf Sicherheit bedachte Einstellung» eine gewisse «Konjunkturreistenz» bescheinigt wird (Bundesamt für Statistik 2003: 71).

Eng verbunden mit der konjunkturellen Entwicklung sind auch das Verhältnis von *Staat und Wirtschaft* sowie die Bedeutung von *Verbänden, Kartellen und Gewerkschaften*. Emil Dürr hat die «Verwirtschaftlichung» der Politik, den zunehmenden Einfluss organisierter Interessen auf politische Entscheidungen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, bereits früh betont (Dürr 1928). Betrachtet man die institutionellen Rahmenbedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung und das Spannungsfeld von Liberalisierung und Regulierung, kann nach einem ersten eindrucksvollen Liberalisierungsschub zwischen den 1850er- und frühen 1870er-Jahren schon nach der Gründerkrise von 1873 die langsame Ablösung einer *liberal-kapitalistischen* durch eine zunehmend *protektionistische* Haltung beobachtet werden. Die Zolltarifrevisionen von 1884, 1887, 1891 und 1921 und die damit verbundene, immer protektionistischere Zollpolitik sind ein deutlicher Ausdruck dieser Entwicklung (Gürtler 1931; Gruner 1964; Hotz 1979; Prader 1981; Linder 1983; Tanner 1998a; Humair 1998, 2004). Dazu kam eine, zunächst von Erich Gruner untersuchte, fortschreitende Organisation der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite in Verbänden, Kartellen und Gewerkschaften (Gruner 1956a–c, 1964; Siegenthaler 1968; Höpflinger 1976, 1980; Hauser 1985; Farago/Kriesi 1986; Fluder et al. 1991; Boillat et al. 2006; Oesch 2007). Bereits im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bestand ein ausgeprägtes Nahverhältnis von Wirtschaft und Politik. Zentrale Felder der Wirtschaftspolitik waren – mit unterschiedlichen Schwerpunkten – die Sozial-, Wettbewerbs- und Konjunkturpolitik, das Verhältnis von öffentlichen und privaten Unternehmen sowie die Sicherstellung des *service public*, einer Grundversorgung in den verschiedensten Lebensbereichen (Grisel 2006).

Entstanden auf der Arbeitgeberseite bereits 1870 der Schweizerische Handels- und Industrieverein (SHIV oder Vorort) und 1879 der Schweizerische Gewerbe-

verband (SGV), so wurden auf der Arbeitnehmerseite 1880 der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) und 1887 der Schweizerische Arbeiterbund gegründet. Mit der Einführung des fakultativen Referendums 1874 und den vom Bund seit den 1880er-Jahren subventionierten Verbandssekretariaten wurde der Einfluss von Verbänden und Gewerkschaften deutlich stärker. Während zum Schweizerischen Gewerkschaftsbund und dem Vorort bis heute nur die Festschriften von Bernhard Wehrli und Philippe Garbani bestehen (Wehrli 1970; Garbani/Schmid 1980), liegen zum Gewerbeverband neben der Arbeit von Kenneth Angst zur liberal-korporativen Neuorientierung in den 1930er-Jahren (Angst 1992) auch mehrere, vom Verband selbst in Auftrag gegebene Festschriften von Alfred Gutersohn (1954), Max Trossmann (1979) und Ernst Tschanz (2004) vor. War der Handels- und Industrieverein seit seiner Gründung den Interessen der Exportindustrie und dem «Leitbild einer offenen Volkswirtschaft» (Siegenthaler 1987: 492) verpflichtet, vertrat der Gewerbeverband zunächst eine – insbesondere in den 1930er-Jahren protektionistisch ausgerichtete – mittelständische Ideologie zum Schutz von Handwerk und Gewerbe. Als eine der Kernaufgaben des Verbandes erwiesen sich dabei schon vor 1900 die mit der Abschaffung des Zunftzwangs verbundene Reorganisation der gewerblichen Berufsbildung und die Gründung von Berufsschulen. Seit Beginn der 1940er-Jahre setzte man aber auch hier stärker auf liberale Grundsätze, mehr Eigenverantwortung und die «Hilfe zur Selbsthilfe» (Siegenthaler 1987: 493).

Die zunehmend korporatistischen und interventionistischen Tendenzen wurden seit dem Ende des 19. Jahrhunderts auch in der Gründung von *Kartellen* sichtbar, deren Geschichte bis heute jedoch kaum erforscht ist (Jaccard 1925; Golay 1965; Schröter 1994; Cortat 2009). Wie die Verbände wurden auch sie lange als «Selbstverwaltungskörper» (Schröter 1994: 465) und integraler Bestandteil der Handels- und Gewerbefreiheit verstanden und ihre regulierende, stabilisierende und rationalisierende Wirkung betont. Im Ersten Weltkrieg wurden die wachsende Bürokratisierung und Kartellierung auf Druck der Entente weiter vorangetrieben und bis zum November 1916 insgesamt 51 Syndikate gebildet, die entweder aus bestehenden Verbänden hervorgingen oder neu gegründet wurden (Geering 1928; Rossfeld/Straumann 2008). Nach dem Krieg wurde die zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik mit einem ausländerfeindlichen Überfremdungsdiskurs, einer nationalistischen Rückbesinnung auf die Binnenwirtschaft und einem Schulterschluss von Arbeitgebern und Gewerkschaften – dem Friedensabkommen in der Metall- und Maschinenindustrie von 1937 – gekoppelt (Degen 1991a, 1991b; Lüpold 2008). Erst mit dem Wirtschaftswunder der 1950er-Jahre folgte eine neue Phase der Liberalisierung (und Dekartellierung), verbunden allerdings mit einem weiteren Ausbau des Sozialstaats – eine Entwicklung, die seit der Krise der 1970er-Jahre dann zunehmend in die Kritik geriet. Ausgehend von

England und den USA wurden die Einforderung einer liberaleren Marktordnung, die Senkung der Staatsquote und die Privatisierung und Deregulierung von bisher öffentlichen Bereichen wie Bildung, Gesundheit und Verkehr zu zentralen Themen der Wirtschaftspolitik (Sieber 1981; Baltensperger/Senti 1991; Grisel 2006; David/Mach/Straumann 2008).

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt neben dem Verhältnis von Staat und Wirtschaft hat sich bereits seit den 1960er-Jahren, hauptsächlich aber in den 1980er-Jahren etabliert und beschäftigt sich mit den in der Wirtschaft handelnden Personen – den *Unternehmern, Arbeitern und Angestellten*. Neben der biografisch angelegten Reihe *Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik* sowie einigen Beiträgen zum Unternehmerverhalten und der Entstehung des industriellen Unternehmertums in der Schweiz (Braun 1968; Oberhänsli 1982; Holderegger 1992; Pfister 1997) besteht insbesondere zur Geschichte der Arbeiterschaft und Angestellten eine reichhaltige Literatur. Nebst mehreren Forschungsüberblicken (A. Tanner 1992; Degen 1992, 1997; Tanner 2000) ist hier insbesondere auf die Arbeiten von Mario König, Hannes Siegrist und Rudolf Vetterli zur Geschichte der Angestellten (König 1984; König/Siegrist/Vetterli 1985) sowie das von Erich Gruner herausgegebene Standardwerk *Arbeiterschaft und Wirtschaft in der Schweiz 1880–1914* hinzuweisen (Gruner et al. 1987–1988). Verbunden mit der theoretischen Forderung einer «Geschichte von unten» wurde nun auch auf den Alltag und die Lebensumstände der Arbeiter und Angestellten fokussiert. Neben einer spezifischen «Arbeiterkultur» (Schwaar 1992, 1993), der für die wirtschaftliche Entwicklung wichtigen Einwanderung von «Fremdarbeitern» (Braun 1970; Bachmann 2003; Halter 2003; Niederberger 2004) oder der fortschreitenden Amerikanisierung und Rationalisierung der Arbeitsverhältnisse (Jaun 1986) wurde hier auch das wechselvolle, zwischen Streiks, Friedensabkommen und Gesamtarbeitsverträgen oszillierende Verhältnis von Management und Arbeiterschaft, Arbeitgebern und Gewerkschaften untersucht (Vetterli 1978, Tschudi 1979; Degen 1991–1997). Mit Blick auf die Streikgeschichte ist vor allem die 1968 erstmals erschienene und danach durch regionale Studien vertiefte Untersuchung des Historikers Willi Gautschi zum schweizerischen Landesstreik vom November 1918 zu erwähnen (Gautschi 1968; Bolliger 1970; Vuilleumier 1977; Schmid 1980; Frey 1998). Erst kürzlich wurden diese Arbeiten durch weitere, über den Landesstreik hinausgehende Untersuchungen ergänzt (Hug/Keller 2008; Koller 2006–2009).

Ein insbesondere seit den 1980er-Jahren sehr produktives Forschungsfeld mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Untersuchungen zur Jahrhundertwende und der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert ist schliesslich auch die *Geschlechtergeschichte*. Das inzwischen eindrucksvolle Themenspektrum reicht von der Alltagsgeschichte, sozialen Lage und gewerkschaftlichen Organisation

erwerbstätiger Frauen (Studer 1987; Pesenti 1988; Joris/Witzig 1992; Ziegler 2007) über die Geschichte der Dienstmädchen und Telefonistinnen (Bochsler/Gisiger 1989; Bühlmann/Zatti 1992) bis zur Berufsbildung (Barben/Ryter 1988), der Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit über «Normalarbeitstag, Gesundheitsschutz und Nachtarbeitsverbot» (Wecker 1997a) oder der insbesondere in der Zwischenkriegszeit (und zum Teil bis heute) virulenten Debatte über das «Doppelverdienertum» (Hebeisen 1996; Ziegler 1996; Studer 2001; Christe et al. 2005; Baumgartner 2008; Schoeni 2009).

Archive, Quellen und Perspektiven der Forschung

Einen ersten Überblick über die zahlreichen Firmenfestschriften und Quellenbestände zur schweizerischen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte erlauben die Beiträge von David Gebhardi, Johanna Gisler und Daniel Nerlich (Gebhardi 1997; Gisler 2001; Nerlich 2009) sowie das ausgesprochen hilfreiche Internet-Verzeichnis *archeco* der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtenstein der Arbeitsgruppe *Archive der privaten Wirtschaft*, das inzwischen mehr als 1400 verschiedene Bestände aus über 80 Archiven umfasst.⁷ Wichtige Hinweise zur Entwicklung einzelner Branchen ergeben neben den vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereines seit 1878 herausgegebenen Berichten über Handel und Industrie der Schweiz auch die seit 1880 publizierten – und für die Forschung bisher kaum genutzten – Jahresberichte des Schweizerischen Gewerbevereins, die seit 1905 erscheinende *Schweizerische Gewerbezeitung* oder die diversen Fachberichte zu den seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rasch zahlreicher werdenden Gewerbe-, Industrie- und Landesausstellungen (Büchler 1970; Arlettaz et al. 1991).

Als zentrale Archive sind neben dem Schweizerischen Bundesarchiv in Bern, dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel, dem Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich, dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich und dem erst vor wenigen Jahren entstandenen *Centre jurassien d'archives et de recherches économiques* (CEJARE) auch zahlreiche private, für die Forschung inzwischen besser zugängliche Unternehmensarchive zu nennen. Allerdings besteht gerade bei den Archiven der privaten Wirtschaft das Problem, dass vor allem international tätige Grossunternehmen über die notwendigen Mittel und zum Teil professionell geführte Archive verfügen, während die Überlieferung bei Kleinen und Mittleren Unternehmen häufig zufällig und wenig systematisch ist. Dies betrifft insbesondere auch das Handwerk und Gewerbe, wo die Archivlage nicht nur angesichts der zahlreichen, sehr disparaten Branchen, sondern auch durch die nach wie vor kantonale (beziehungsweise föderale) Struktur des Gewerbeverbandes und weitere

Verbände verschiedenster Mitgliederorganisationen des SGV – vom Schweizerischen Baumeister- über den Holzindustrie- bis zum Weinhändlerverband und anderen mehr – besonders schwierig ist.⁸

Anders als der seit den 1970er-Jahren zunehmend etablierten Wirtschafts- und Sozialgeschichte ist es der insbesondere seit den 1990er-Jahren boomenden Unternehmensgeschichte bis heute nicht gelungen, in den Universitäten eine vergleichbare institutionelle Verankerung zu erlangen. Während die seit 1974 bestehende Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (SGWSG) seit 1981 epochenübergreifende Jahrestagungen zu den verschiedensten Themen organisiert, existiert in der Schweiz – aber auch in Deutschland und Österreich – bis heute kein einziger Lehrstuhl für Unternehmensgeschichte. Trotz der frühen Industrialisierung des Landes und der enormen Bedeutung der Wirtschaft auch für die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung steckt die Institutionalisierung der Unternehmensgeschichte in der Schweiz noch in den Kinderschuhen. Obwohl der uneingeschränkte Zugang zu den Archiven in den letzten Jahren leichter und das Bewusstsein für die Bedeutung der eigenen Geschichte in den Unternehmen zumindest teilweise grösser geworden ist, hat sich an dieser Feststellung bis heute kaum etwas geändert. Im Gegensatz zu den amerikanischen *business schools* ist es an Schweizer Universitäten nach wie vor nicht gelungen, «die Unternehmensgeschichte parallel zur Betriebswirtschaftslehre und die Wirtschaftsgeschichte parallel zur Volkswirtschaftslehre zu etablieren» (Schröter 2000: 47).

Dennoch hat sich das Fach im internationalen Kontext in den letzten Jahren theoretisch und methodisch ausgesprochen dynamisch entwickelt. Obwohl die fortschreitende Mathematisierung der Ökonomie, die zunehmende Verwendung quantitativer Methoden und der gleichzeitige Aufstieg kulturwissenschaftlicher Fragestellungen in der Geschichtswissenschaft den Dialog über die Fächergrenzen hinweg zunächst schwieriger gemacht haben, ist gerade in den letzten Jahren wieder eine Annäherung festzustellen. Kulturalismus, Neue Institutionenökonomik und Theorienvielfalt ermöglichen neue, quantitative mit qualitativen Fragestellungen verbindende Perspektiven (Siegenthaler 1999; Hesse/Kleinschmidt/Lauschke 2002; Ellerbrock/Wischermann 2004; Berghoff/Vogel 2004).

Inhaltlich wäre angesichts der in der Schweiz früh einsetzenden Industrialisierung und der durch die beiden Weltkriege weitgehend unversehrten Unternehmensarchive zunächst eine verstärkte Nutzung privatwirtschaftlicher Archive wünschenswert.⁹ Erhebliche Forschungsdefizite bestehen darüber hinaus insbesondere im Bereich von Handwerk und Gewerbe, der Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte nach 1945 sowie der Verbindung von Produktion und Konsum, Angebot und Nachfrage. Bis heute liegen – auch angesichts der

häufig schwierigen Quellenlage und der wenigen verfügbaren Zahlen – kaum Untersuchungen zur Entwicklung von Handwerk und Gewerbe oder Kleinen und Mittleren Unternehmen seit der Industrialisierung vor (Engelhardt 1984; Wengenroth 1989; Müller 1994; Pierenkemper 1994). Eine vergleichbare Initiative wie der seit 2005 bestehende deutsche *Arbeitskreis Kleine und Mittlere Unternehmen* der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte fehlt in der Schweiz bis heute. Die Auswirkungen der fortschreitenden Modernisierung, Rationalisierung oder Globalisierung auf die gewerbliche Produktion und die «lang anhaltende Krise des Handwerks nach 1800» (Dubler 1992: 1046) wären ein ebenso interessantes Forschungsfeld wie das Verhältnis von Binnenwirtschaft und Exportindustrie oder den in den 1870er-Jahren fast gleichzeitig entstandenen Gewerbe-, Handels- und Industrievereinen.

Generell schlecht untersucht ist nach wie vor auch die Schweizer Wirtschaftsgeschichte nach 1945, obwohl die Archive inzwischen zumindest teilweise zugänglich sind und die Forschung zu den 1970er-Jahren im Moment boomt. Die fortschreitende «Paralysierung etatistischer Regulierungsstrategien durch transnationale Unternehmen mit globalem Aktionsradius» (Tanner 1998a: 255) dürfte auch in der Schweizer Binnenwirtschaft ihre Spuren hinterlassen haben. Neuere Untersuchungen zu den «Grenzen des Wachstums», dem Ölpreisschock von 1973/74 und dem damit verbundenen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik haben in der Schweiz aber noch kaum Widerhall gefunden (Reitmayer/Rosenberger 2008). Schliesslich wäre es auch wünschenswert, die in der historischen Forschung immer noch weit verbreitete Trennung von Angebot und Nachfrage, Produktion und Konsum aufzubrechen. Entstanden in den letzten Jahren einige wichtige Publikationen zur Konsumgeschichte (Pfister 1994; Tanner et al. 1998b; Brändli 2000; Haupt/Torp 2009), blieb der Fokus in der Unternehmensgeschichte hauptsächlich auf die Produktion beschränkt. Bis heute beschäftigt sich die Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte vor allem mit der Herstellung und nicht dem Verkauf von Produkten. Aushandlungsprozesse zwischen Unternehmen und Markt, die Interaktion von Produktion und Konsum oder die Formulierung von Konsumleitbildern geraten dementsprechend selten in das Blickfeld von Untersuchungen (Rossfeld 2004; Berghoff 2007). Die Entwicklung der schweizerischen Binnenwirtschaft basierte aber schon im 19. Jahrhundert nicht nur auf der Produktion, sondern auch auf dem Verkauf von Gütern sowie der Interaktion von Unternehmen und Markt.

Anmerkungen

- 1 Hilfreich für die Suche nach Literatur ist nach wie vor auch die von der Centralkommission für Schweizerische Landeskunde herausgegebene Bibliografie der schweizerischen Landeskunde, Bern 1892 ff. Unter der Rubrik «Gewerbe und Industrie» findet man hier ältere Literatur zu den Themenfeldern Lebensmittel, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (Heft 4) sowie Baugewerbe, Elektrizität, Maschinen und Metalle (Heft 5).
- 2 Für weitere Informationen zur Strohindustrie vgl. auch die Homepage der Schweizerischen Stiftung für Strohverarbeitung www.strohverarbeitung.ch.
- 3 Vgl. dazu den Beitrag von Manuel Hiestand und Patrick Kammerer in diesem Band.
- 4 Zur Herausbildung von Gewerberegionen vom 15.–18. Jahrhundert vgl. Pfister 1992. Zu regionalen Differenzen in der gewerblichen Entwicklung und der Theorie der regionalen Industrialisierung vgl. ausführlicher Pierenkemper 1994, 100–112.
- 5 Vgl. dazu die Beiträge zum Tourismus und den Banken und Versicherungen von Laurent Tissot, Sébastien Guex und Malik Mazbouri in diesem Band.
- 6 Zu den Themenfeldern Industriekultur und Desindustrialisierung vgl. auch die umfangreiche, allein mehr als 200'000 Fotografien umfassende Sammlung von Hans-Peter Bärtschi unter www.arias-industriekultur.ch.
- 7 Vgl. dazu www.ub.unibas.ch/wwz/vsa/vsa-arc.htm.
- 8 Für eine Übersicht zur Struktur, den kantonalen Gewerbeverbänden und zahlreichen Mitgliederorganisationen des Verbandes vgl. Schweizerischer Gewerbeverband 1979 und 1987 sowie zur heutigen Situation www.sgv-usam.ch/de/verband/mitglieder.html.
- 9 Einen hilfreichen, systematischen Überblick über die Struktur und Bestände von Firmenarchiven bietet immer noch Jequier 1977.

Bibliografie

- Addor Pierre et al. (éd.) (1965), *Lexique de l'économie suisse*, publié par un comité de rédaction sous le patronage de la Société Suisse de Statistique et d'Economie Politique, Neuchâtel.
- Altorfer Stefan (2002), «Werbung, die anzieht. Und anstösst. Entstehung und Erscheinung der Werbung der Herrenkonfektionsmarke PKZ (1900–1975)», in Di Falco Daniel, Bär Peter, Pfister Christian (Hg.), *Bilder vom besseren Leben. Wie Werbung Geschichte erzählt*, Bern, 55–69.
- Ambrosius Gerold (1990), *Staat und Wirtschaft im 20. Jahrhundert*, Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 7, München.
- Ambrosius Gerold (2001), *Staat und Wirtschaftsordnung: eine Einführung in Theorie und Geschichte*, Grundzüge der modernen Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3, Stuttgart.
- Andrey Georges (1986), «Auf der Suche nach dem neuen Staat (1798–1848)», in *Geschichte der Schweiz und der Schweizer*, Basel, 527–637.
- Angst Kenneth (1992), *Von der alten zur neuen Gewerbepolitik. Liberal-korporative Neuorientierung des Schweizerischen Gewerbeverbandes (1930–1942)*, Zürich.
- Arlettaz Gérald et al. (éd.) (1991), *Les Suisses dans le miroir. Les expositions nationales suisses*, Lausanne.
- Arx Heinz von, Schnyder Peter, Wägli Hans G. (Hg.) (1996), *Bahnsaga Schweiz. 150 Jahre Schweizer Bahnen*, Zürich.
- Bachmann Dieter (Hg.) (2003), *Der lange Abschied: 138 Fotografien zur italienischen Emigration in die Schweiz nach 1945*, Zürich.
- Bachmann Heini et al. (1972), «Göhnerswil». *Wohnungsbau im Kapitalismus. Eine Untersuchung über die Bedingungen und Auswirkungen der privatwirtschaftlichen Wohnungsproduktion am Beispiel der Vorstadtsiedlung «Sunnebüel» in Volketswil bei Zürich und der Generalunternehmung Ernst Göhner AG*, Zürich.

- Bähler Anna (1996), «Die Veränderung des Arbeitsplatzes Haushalt durch das Eindringen der Haushaltstechnik, 1930–1980», in Pfister Ulrich, Studer Brigitte, Tanner Jakob (Hg.), *Arbeit im Wandel. Deutung, Organisation und Herrschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Zürich, 171–192.
- Bairoch Paul (1991), «L'industrie manufacturière suisse: succès et déboires», in Prongué Bernard et al. (éd.), *Passé Pluriel: En hommage au professeur Roland Ruffieux*, Fribourg, 247–276.
- Baltensperger Jürg, Senti Richard (1991), *Binnenmarkt Schweiz. Wettbewerbsverzerrende Bestimmungen im öffentlichen Bereich*, Bern.
- Barben Marie-Louis, Ryter Elisabeth (Hg.) (1988), *Verflixt und zugenäht! Frauenberufsbildung – Frauenerwerbsarbeit 1888–1988*, Zürich.
- Bärtschi Hans-Peter (1983), *Industrialisierung, Eisenbahnschlachten und Städtebau. Die Entwicklung des Zürcher Industrie- und Arbeiterstadtteils Aussersihl. Ein vergleichender Beitrag zur Architektur- und Technikgeschichte*, Basel.
- Bärtschi Hans-Peter (1992), «Wohnungsbau und Industrialisierung – Vom Volk der Bauern und Handwerker zum Volk der Angestellten und Mieter», in Hugger Paul (Hg.), *Handbuch der schweizerischen Volkskultur*, Bd. 1, Zürich, 377–392.
- Bärtschi Hans-Peter (1995), *Industriekultur im Kanton Zürich. Vom Mittelalter bis heute*, 2. Aufl., Zürich.
- Bärtschi Hans-Peter (1998), *Kohle, Strom und Schienen. Die Eisenbahn erobert die Schweiz*, 2. Aufl., Zürich.
- Bärtschi Hans-Peter (2002), *Der endliche Fortschritt. Unterwegs zur Zerstörung der Industriekultur*, Zürich.
- Bauer Hans (1929), *Von der Zunftverfassung zur Gewerbefreiheit in der Schweiz 1798–1874*, Basel.
- Bauer Hans (1947–1964), «Die Geschichte der schweizerischen Eisenbahnen», in Eidgenössisches Amt für Verkehr (Hg.), *Ein Jahrhundert Schweizer Bahnen, 1847–1947*, 5 Bände, Frauenfeld, Bd. 1, 3–180.
- Baumgartner Doris A. (2008), *Die flexible Frau. Frauenerwerbsarbeit im Werte- und Strukturwandel*, Zürich.
- Beck Bernhard (1983), *Lange Wellen wirtschaftlichen Wachstums in der Schweiz 1814–1913. Eine Untersuchung der Hochbauinvestitionen und ihrer Bestimmungsgründe*, Bern.
- Berghoff Hartmut, Vogel Jakob (Hg.) (2004), *Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte. Dimensionen eines Perspektivenwechsels*, Frankfurt a. M.
- Berghoff Hartmut (2004), *Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung*, Paderborn.
- Berghoff Hartmut (Hg.) (2007), *Marketinggeschichte. Die Genese einer modernen Sozialtechnik*, Frankfurt a. M.
- Bergier Jean-François (1990), *Wirtschaftsgeschichte der Schweiz. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, 2. aktualisierte Aufl., Zürich.
- Berrisch Lisa (1984), «Rationalisierung der Hausarbeit in der Zwischenkriegszeit», in Wecker Regina, Schnegg Brigitte (Hg.), *Frauen. Zur Geschichte weiblicher Arbeits- und Lebensbedingungen in der Schweiz*, Basel, 385–397.
- Bickel Wilhelm (1973), *Die Volkswirtschaft der Schweiz. Entwicklung und Struktur*, Aarau.
- Birchler Urs (1979), *Die Konjunkturpolitik in der Schweiz von 1950–1975. Unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftspolitischen Träger*, Diessenhofen.
- Birkner Othmar (1975), *Bauen und Wohnen in der Schweiz 1850–1900*, Zürich.
- Biucchi Basilio M. (1977), «Die industrielle Revolution in der Schweiz, 1700–1850», in Cipolla Carlo M. (Hg.), *Europäische Wirtschaftsgeschichte*, Bd. 4: *Die Entwicklung der industriellen Gesellschaften*, Stuttgart, 43–61.
- Blanc Jean-Daniel (1993), *Die Stadt – ein Verkehrshindernis? Leitbilder städtischer Verkehrsplanung und Verkehrspolitik in Zürich 1945–1975*, Zürich.

- Boch Rudolf (2004), *Staat und Wirtschaft im 19. Jahrhundert*, Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 70, München.
- Bochsler Regula, Gisiger Sabine (1989), *Dienen in der Fremde. Dienstmädchen und ihre Herrschaften in der Schweiz des 20. Jahrhunderts*, Zürich.
- Böhi Hans (1964), «Hauptzüge einer schweizerischen Konjunkturgeschichte», *Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik* 100, 71–105.
- Boillat Valérie et al. (Hg.) (2006), *Vom Wert der Arbeit. Schweizer Gewerkschaften – Geschichte und Geschichten*, Lausanne.
- Bolliger Markus (1970), *Die Basler Arbeiterbewegung im Zeitalter des Ersten Weltkrieges und der Spaltung der sozialdemokratischen Partei*, Basel.
- Boschung Moritz (1977), «Die Strohflechtereie im Sensebezirk. Die Geschichte einer bedeutenden Heimindustrie im 19. Jahrhundert», *Beiträge zur Heimatkunde* 47, 118–159.
- Brändli Sibylle (2000), *Der Supermarkt im Kopf: Konsumkultur und Wohlstand in der Schweiz nach 1945*, Wien.
- Braun Rudolf (1965), *Sozialer und kultureller Wandel in einem ländlichen Industriegebiet im 19. und 20. Jahrhundert*, Erlenbach.
- Braun Rudolf (1968), «Zur Einwirkung soziokultureller Umweltbedingungen auf das Unternehmerpotential und das Unternehmerverhalten», in Fischer Wolfram (Hg.), *Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Probleme der frühen Industrialisierung*, Berlin, 247–284.
- Braun Rudolf (1970), *Soziokulturelle Probleme der Eingliederung italienischer Arbeitskräfte in der Schweiz*, Erlenbach.
- Brogle Martin (1995), «Achtung, die Regionalstadt!», *Badener Neujahrsblätter* 70, 22–41.
- Brunold Ursus (Hg.) (1994), *Gewerbliche Migration im Alpenraum*, Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer, N. F. 6, Bozen.
- Büchler Hermann (1970), *Drei schweizerische Landesausstellungen. Zürich 1883, Genf 1896, Bern 1914*, Zürich.
- Bühlmann Yvonne, Zatti Kathrin (1992), «Sanft wie eine Taube, klug wie eine Schlange und verschwiegen wie ein Grab...». *Frauen im schweizerischen Telegraf- und Telefonwesen 1870–1914*, Zürich.
- Bundesamt für Statistik (Hg.) (2003), *Die Klein- und Mittelunternehmen – Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft. Eine Analyse anhand der Betriebszählungen 1985, 1991, 1995, 1998 und 2001 durch das Forschungsinstitut für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik (FEW-HSG)*, Neuenburg.
- Buomberger Thomas (1985), *Kooperation statt Konfrontation. Die Winterthurer Arbeiterschaft während der Krisenzeit der 1930er Jahre*, Winterthur.
- Buxcel Emile (1981), *Aspects de la structure économique vaudoise 1803–1850*, Lausanne.
- Casson Mark (1998), «Entrepreneurial Networks: A Theoretical Perspective», in Núñez Clara Eugenia (ed.), *Entrepreneurial Networks and Business Culture*, Sevilla, 13–28.
- Casson Mark (2001), «Der Unternehmer. Versuch einer historisch-theoretischen Deutung», *Geschichte und Gesellschaft* 27, 524–544.
- Christe Sabine et al. (2005), *Au foyer de l'inégalité: la division sexuelle du travail en Suisse pendant la crise des années 30 et la deuxième guerre mondiale*, Lausanne.
- Christen Alfred (1964), *Bauwirtschaft und Bautätigkeit in der Schweiz (1920–1955)*, Zürich.
- Claude André (1974), *Un artisanat minier. Charbon, verre, chaux et ciments au Pays de Vaud*, Lausanne.
- Cop Richard (1993), *Im Netz gefangen. Telekommunikation in der Schweiz – Geschichte und Perspektiven einer Technik im Wandel*, Zürich.
- Cortat Alain (2006), «Entreprises suisses et cartels internationaux: le cartel international des câbles (1928–1980)», in: Jost Hans Ulrich et al. (éd.), *Relations internationales et affaires étrangères suisses après 1945*, Lausanne, 147–164.
- Cortat Alain (2009), *Un cartel parfait: réseaux, R & D et profits dans l'industrie suisse des câbles*, Neuchâtel.

- David Thomas (1995), «Un indice de la production industrielle de la Suisse durant l'entre-deux-guerres», *Revue suisse d'histoire* 45, 126–148.
- David Thomas, Mach André, Straumann Tobias (2008), «The Questioning of Selective Protectionism in Switzerland: Cartel Law Reform and Corporate Governance Changes in the 1990s», in Müller Margrit, Myllyntaus Timo (ed.), *Pathbreakers. Small European Countries Responding to Globalisation and Deglobalisation*, Bern, 449–476.
- Degen Bernard (1991a), «Von Ausbeutern und Scharfmachern zu Sozialpartnern. Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmern im Wandel», in Schweizerisches Sozialarchiv (Hg.), *Bilder und Leitbilder im sozialen Wandel*, Zürich, 231–270.
- Degen Bernard (1991b), *Abschied vom Klassenkampf. Die partielle Integration der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung zwischen Landesstreik und Weltwirtschaftskrise (1918–1929)*, Basel.
- Degen Bernard (1992), «Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte in der schweizerischen Geschichtsschreibung», in Schneider Boris, Python Francis (Hg.), *Geschichtsforschung in der Schweiz. Bilanz und Perspektiven*, Basel, 79–91.
- Degen Bernard (1997), «Arbeiterbewegung und Politik in der Geschichtsschreibung», in Studer Brigitte, Vallotton François (Hg.), *Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung. Eine historiographische Bilanz 1848–1998*, Lausanne, 33–60.
- Dubler Anne-Marie (1982), *Handwerk, Gewerbe und Zunft in Stadt und Landschaft Luzern*, Luzern.
- Dubler Anne-Marie (1992), «Die Welt des Handwerks. Ein historischer Rückblick auf das Handwerk in der Schweiz», in Hugger Paul (Hg.), *Handbuch der schweizerischen Volkskultur*, Bd. 3, Zürich, 1039–1052.
- Dubler Anne-Marie (1993), «Handwerksgeschichte im Forschungsprogramm der deutschsprachigen Schweiz», in Dubler Anne-Marie (Hg.), *Handwerksgeschichte*, Itinera 14, Basel, 9–17.
- Dürr Emil (1928), *Neuzeitliche Wandlungen in der schweizerischen Politik. Eine historisch-politische Betrachtung über die Verwirtschaftlichung der politischen Motive und Parteien*, Basel.
- Ellerbrock Karl-Peter, Wischermann Clemens (Hg.) (2004), *Die Wirtschaftsgeschichte vor der Herausforderung durch die New Institutional Economics*, Dortmund.
- Engelhardt Ulrich (Hg.) (1984), *Handwerker in der Industrialisierung. Lage, Kultur und Politik vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert*, Stuttgart.
- Ernst Andreas et al. (Hg.) (1994), *Kontinuität und Krise. Sozialer Wandel als Lernprozess. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz*, Festschrift für Hansjörg Siegenthaler, Zürich.
- Farago Peter, Kriesi Hanspeter (Hg.) (1986), *Wirtschaftsverbände in der Schweiz. Organisation und Aktivitäten von Wirtschaftsverbänden in vier Sektoren der Industrie*, Grösch.
- Fenner Thomas (2007), *Die Milchwelle. Aufstieg und Niedergang der Berneralpen Milchgesellschaft, 1892–1971*, Bern.
- Feuz Patrick, Tobler Andreas (1996), *Schoggibaron. Das bittersüsse Leben Theodor Toblers (1876 bis 1941)*, Bern.
- Fluder Robert et al. (Hg.) (1991), *Gewerkschaften und Angestelltenverbände in der schweizerischen Privatwirtschaft: Entstehung, Mitgliedschaft, Organisation und Politik seit 1940*, Zürich.
- Frey Daniel (1998), *Vor der Revolution? Der Ordnungsdienst-Einsatz der Armee während des Landesstreiks in Zürich*, Zürich.
- Frey Heinrich (1943), *Die Industrien der Schweiz: Bedeutung und Verteilung graphisch dargestellt*, Bern.
- Frey Thomas, Vogel Lukas (1997), «Und wenn wir auch die Eisenbahn mit Kälte begrüßen». *Die Auswirkungen der Verkehrsintensivierung in der Schweiz auf die Demographie, Wirtschaft und Raumstruktur (1870–1910)*, Zürich.

- Fritzsche Bruno (1986), «Eisenbahnbau und Stadtentwicklung in der Schweiz», in Teuteberg Hans Jürgen (Hg.), *Stadtwachstum, Industrialisierung, Sozialer Wandel*, Berlin, 175–194.
- Fritzsche Bruno (1996), «Switzerland», in Teich Mikulas, Porter Roy (ed.), *The Industrial Revolution in National Context. Europe and the USA*, Cambridge, 126–148.
- Fritzsche Bruno (2000), «Unequal Regional Development in Switzerland. A Question of Nationality?», in Teichova Alice et al. (ed.), *Economic Change and the National Question in Twentieth-Century Europe*, Cambridge, 85–110.
- Fritzsche Bruno et al. (2001), *Historischer Strukturatlas der Schweiz. Die Entstehung der modernen Schweiz*, Baden.
- Fritzsche Bruno et al. (Hg.) (2006), *Städteplanung – Planungsstädte*, Zürich.
- Furrer Alfred (Hg.) (1885–1892), *Volkswirtschafts-Lexikon der Schweiz*, 4 Bände, Bern.
- Galliker Hans-Rudolf (1997), *Tramstadt. Öffentlicher Nahverkehr und Stadtentwicklung am Beispiel Zürichs*, Zürich.
- Garbani Philippe, Schmid Jean (1980), *Le syndicalisme suisse. Histoire politique de l'Union syndicale, 1880–1980*, Lausanne.
- Gautschi Willi (1968), *Der Landesstreik 1918*, Zürich.
- Gebhardi David (1997), *Annotiertes Verzeichnis von Firmenfestschriften aus dem Bestand des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs*, unpubliziertes Typoskript, Basel.
- Geering Traugott (1928), *Handel und Industrie der Schweiz unter dem Einfluss des Weltkriegs*, Monographien zur Darstellung der schweizerischen Kriegswirtschaft, Bd. 3, Basel.
- Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistung SMUV (Hg.) (2004), *Keinen Schritt umsonst getan. Blicke auf die Gewerkschaft SMUV 1970–2000*, Baden.
- Gilg Peter, Hablützel Peter (1986), «Beschleunigter Wandel und neue Krisen (seit 1945)», in *Geschichte der Schweiz und der Schweizer*, Basel, 821–968.
- Gilomen Hans-Jörg et al. (Hg.) (2007), *Dienstleistungen: Expansion und Transformation des «dritten Sektors» (15.–20. Jahrhundert)*, Zürich.
- Girschik Katja, Ritschl Albrecht, Welskopp Thomas (Hg.) (2003), *Der Migros-Kosmos. Zur Geschichte eines aussergewöhnlichen Schweizer Unternehmens*, Baden.
- Gisler Johanna (2001), «Unternehmensgeschichte und Wirtschaftsarchive in der Schweiz», *Archiv und Wirtschaft. Zeitschrift für das Archivwesen der Wirtschaft* 34, 61–71.
- Golay Paul (1965), *Cartels, trusts et organismes analogues*, Neuchâtel.
- Gredig Hansjürg, Willi Walter (2006), *Unter Strom. Wasserkraftwerke und Elektrifizierung in Graubünden 1879–2000*, Chur.
- Grieder Fritz (1985), *Glanz und Niedergang der Baselbieter Heimposamenterei im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Geschichte von Baselland, Liestal*.
- Grisel Etienne (2006), *Liberté économique: libéralisme et droit économique en Suisse*, Berne.
- Gruner Erich (1956a), *Die Wirtschaftsverbände in der Demokratie. Vom Wachstum der Wirtschaftsorganisationen im schweizerischen Staat*, Erlenbach-Zürich.
- Gruner Erich (1956b), «Werden und Wachsen der schweizerischen Wirtschaftsverbände im 19. Jahrhundert», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 6, 33–101.
- Gruner Erich (1956c), «Der Einfluss der schweizerischen Wirtschaftsverbände auf das Gefüge des liberalen Staates», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 6, 315–368.
- Gruner Erich (1960), «Die Handels- und Gewerbefreiheit und die Staatsordnung von 1874 bis 1914», *Wirtschaft und Recht* 12, 149–155.
- Gruner Erich (1964), «100 Jahre Wirtschaftspolitik. Etappen des Interventionismus in der Schweiz», *Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik* 100, 35–70.
- Gruner Erich (1968), *Die Arbeiter in der Schweiz im 19. Jahrhundert. Soziale Lage, Organisation, Verhältnis zu Arbeitgeber und Staat*, Bern.
- Gruner Erich (1974), «Wirtschaftspolitik und Arbeitsmarkt in der Schweiz im 19. Jahrhundert», in Kellenbenz Hermann (Hg.), *Wirtschaftspolitik und Arbeitsmarkt*, Wien, 129–157.

- Gruner Erich et al. (Hg.) (1987–1988), *Arbeiterschaft und Wirtschaft in der Schweiz 1880–1914. Soziale Lage, Organisation und Kämpfe von Arbeitern und Unternehmern, politische Organisation und Sozialpolitik*, 4 Bände, Zürich.
- Gugerli David (Hg.) (1994), *Allmächtige Zauberin unserer Zeit. Zur Geschichte der elektrischen Energie in der Schweiz*, Zürich.
- Gugerli David (1996), *Redeströme: zur Elektrifizierung der Schweiz 1880–1914*, Zürich.
- Gürtler Hans (1931), *Der Einfluss der Handelspolitik auf die Schweizer Inlandindustrie und deren Entwicklung seit Anfang der 1890er Jahre*, Liestal.
- Gutersohn Alfred (1954), *Das Gewerbe in der freien Marktwirtschaft*, Bd. 1: *Das Wesen des Gewerbes und die Eigenart seiner Leistungen*, Zürich.
- Gutersohn Alfred, Weibel Jakob (1954), *Das Gewerbe in der schweizerischen Wirtschaftspolitik. Der schweizerische Gewerbeverband 1879–1954*, Zürich.
- Gutersohn Alfred (1962), *Das Gewerbe in der freien Marktwirtschaft*, Bd. 2: *Die betriebswirtschaftlichen Eigentümlichkeiten, die gewerblichen Verbände, die Verflechtungen des Gewerbes mit dem Markt*, Zürich.
- Gutersohn Alfred (1963), «Das Gewerbe in der Konzentrationsbewegung der modernen Wirtschaft», in Schweizerische Gesellschaft für Konjunkturforschung (Hg.), *Kultur und Wirtschaft*, Zürich, 193–217.
- Gutersohn Alfred (1974a), *Das Gewerbe in der freien Marktwirtschaft*, Bd. 3/1: *Finanzierungsbedarf und Kreditversorgung des Gewerbes, Gewerbe und öffentliche Hand*, Zürich.
- Gutersohn Alfred (1974b), *Das Gewerbe in der freien Marktwirtschaft*, Bd. 3/2: *Das Gewerbe im Spiegel seiner Ansprüche an die Wirtschafts- und Sozialpolitik*, Zürich.
- Gutersohn Alfred (1980), *Die jüngeren Entwicklungen im schweizerischen Gewerbe im Spiegel der eidgenössischen Betriebs- (Arbeitsstätten-)zählungen von 1965 und 1975*, Berlin.
- Haenger Peter (2001), *Das Fleisch und die Metzger. Fleischkonsum und Metzgerhandwerk in Basel seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*, Zürich.
- Häfeli Ueli (2001), «Stadt und Autobahn – eine Neuinterpretation», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 51, 181–202.
- Häfeli Ueli (2008), *Verkehrspolitik und urbane Mobilität. Deutsche und Schweizer Städte im Vergleich 1950–1990*, Stuttgart.
- Halter Ernst (Hg.) (2003), *Das Jahrhundert der Italiener in der Schweiz*, Zürich.
- Hänggli Adrian (1973), *Die Freiämter Strohindustrie im 19. Jahrhundert. Das Familienunternehmen Jacob Isler und Co., Wohlen (AG), zur Zeit der zweiten Generation 1823–1854*, Freiburg.
- Haupt Heinz-Gerhard, Torp Claudius (Hg.) (2009), *Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990. Ein Handbuch*, Frankfurt a. M.
- Hauser Albert, Dolf Willy (1949), *Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Industrie und des Gewerbes*, Zollikon.
- Hauser Albert (1958), «Der Maschinensturm von Uster», *Zürcher Taschenbuch* 78, 107–116.
- Hauser Albert (1965), *Schweizerische Wirtschafts- und Sozialgeschichte, von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Zürich.
- Hauser Benedikt (1985), *Wirtschaftsverbände im frühen schweizerischen Bundesstaat (1848–1874): Vom regionalen zum nationalen Einzugsgebiet*, Basel.
- Hebeisen Erika (1996), «Heirat als Berufsrisiko? Die strategische Rede vom «Doppelverdiener-tum» zur Beschaffung von Arbeitsplätzen für Männer», in Schweizerisches Landesmuseum (Hg.), *Arbeite wer kann! Travaille qui peut!* Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Zürich 1996, 68–79.
- Heim Peter (2000), *Königreich Bally. Fabrikherren und Arbeiter in Schönenwerd*, Baden.
- Heller Martin, Volk Andreas (Hg.) (1999), *Die Schweizer Autobahn*, Zürich.
- Hengartner Thomas, Merki Christoph Maria (1993), «Heilmittel, Genussmittel Suchtmittel. Veränderungen in Konsum und Bewertung von Tabak in der Schweiz», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 43, 375–418.

- Hengartner Thomas, Merki Christoph Maria (Hg.) (1996), *Tabakfragen. Rauchen aus kulturwissenschaftlicher Sicht*, Zürich.
- Hengartner Thomas, Merki Christoph Maria (Hg.) (1999), *Genussmittel. Ein kulturgeschichtliches Handbuch*, Frankfurt a. M.
- Hesse Jan-Otmar, Kleinschmidt Christian, Lauschke Karl (Hg.) (2002), *Kulturalismus, Neue Institutionenökonomik oder Theorienvielfalt. Eine Zwischenbilanz der Unternehmensgeschichte*, Essen.
- Hilger Dietrich, Hölscher Lucian (1982), «Industrie, Gewerbe», in Otto Brunner et al. (Hg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*, Bd. 3, Stuttgart, 237–304.
- Hodel Fabian (1997), *Versorgen und gewinnen: Die Geschichte der unternehmerisch tätigen Stadt Luzern*, Luzern.
- Holderegger Peter (1992), *Unternehmer im Appenzellerland. Geschichte des industriellen Unternehmertums von Appenzell A. Rh. von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Herisau.
- Höpflinger François (1976), *Industriegewerkschaften in der Schweiz. Eine soziologische Untersuchung*, Zürich.
- Höpflinger François (1980), *Die anderen Gewerkschaften. Angestellte und Angestelltenverbände in der Schweiz*, Zürich.
- Hotz Beat (1979), *Politik zwischen Staat und Wirtschaft. Verbandsmässige Bearbeitung wirtschaftspolitischer Probleme und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Aktivitäten des Staates im Falle der Schweiz*, Diessenhofen.
- Hotz-Hart Beat (2006), *Volkswirtschaft der Schweiz. Aufbruch ins 21. Jahrhundert*, 4. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl., Zürich.
- Hug Ralph, Keller Stefan (Hg.) (2008), *La grève, ça paie! Les conflits du travail en Suisse depuis la grève générale de 1918*, Berne.
- Hugger Paul (Hg.) (1991), *Handwerk zwischen Idealbild und Wirklichkeit. Kultur- und sozialgeschichtliche Beiträge*, Bern.
- Humair Cédric (1998), «Entre adaptation et résistance à l'évolution commerciale: lutte à propos de la politique douanière suisse durant le XIXe siècle», in Favez, J.-C. et al. (Hg.), *Les relations internationales et la Suisse*, Lausanne, 9–43.
- Humair Cédric (2004), *Développement économique et Etat central (1815–1914). Un siècle de politique douanière suisse au service des élites*, Berne, etc.
- Humair Cédric (2007), «L'Etat fédéral comme prestataire de services à l'industrie: faire face à la compétition économique internationale (1848–1914)», in Gilomen Hans-Jörg et al. (Hg.), *Les services. Essor et transformation du secteur tertiaire (15e–20e siècles)*, Zurich, 47–61.
- Humair Cédric (2008), «Industrialisation, chemin de fer et Etat central: retard et démarrage du réseau ferroviaire helvétique (1836–1852)», *traverse* 15, 15–30.
- Hürlimann Gisela (2007), *Die Eisenbahn der Zukunft. Automatisierung, Schnellverkehr und Modernisierung bei den SBB 1955 bis 2005*, Zürich.
- Isler Paul J. (1941), *Die Aargauische Hutgeflecht-Industrie*, Wohlen.
- Jaccard Robert (1925), *Les syndicats industriels en Suisse: Contribution à l'étude des coalitions d'industriels*, Lausanne.
- Jäger Reto (1986), *Baumwollgarn als Schicksalsfaden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in einem ländlichen Industriegebiet (Zürcher Oberland), 1750 bis 1920*, Zürich.
- Jaun Rudolf (1986), *Management und Arbeiterschaft. Verwissenschaftlichung, Amerikanisierung und Rationalisierung der Arbeitsverhältnisse in der Schweiz 1873–1959*, Zürich.
- Jenny Valentin (1991), *Handwerk und Industrie in Graubünden im 19. Jahrhundert. Bestrebungen zur Förderung von Handwerk und Einführung von Industrie als Massnahme zur Hebung des Volkswohls, Chur*.
- Jequier François (1977), «Les archives d'entreprises: Ce que l'historien désire obtenir», *Bulletin de l'association des archivistes Suisses. Numero special: Archives d'entreprises* 28, 15–63.

- Jequier François (1985), *Charles Veillon (1900–1971). Essai sur l'émergence d'une éthique patronale*, Zürich.
- Joris Elisabeth, Witzig Heidi (1992), *Brave Frauen, aufmüpfige Weiber: Wie sich die Industrialisierung auf Alltag und Lebenszusammenhänge von Frauen auswirkte (1820–1940)*, Zürich.
- Joris Elisabeth, Knöpfli Adrian (1996), *Eine Frau prägt eine Firma. Zur Geschichte von Firma und Familie Feller*, Zürich.
- Jost Hans Ulrich (1986), «Bedrohung und Enge (1914–1945)», in *Geschichte der Schweiz und der Schweizer*, Basel, 731–819.
- Jung Joseph (2007), *Alfred Escher, 1819–1882. Aufstieg, Macht, Tragik*, Zürich.
- Justitz Alfred (1944), *Die schweizerische Kleiderkonfektionsindustrie und Massschneiderei*, 2. Aufl., Basel.
- Kaiser Dolf (1985), *Fast ein Volk von Zuckerbäckern? Bündner Konditoren, Cafetiers und Hoteliers in europäischen Ländern bis zum Ersten Weltkrieg. Ein wirtschaftsgeschichtlicher Beitrag*, Zürich.
- Kaiser Peter, Meier Bruno (Hg.) (2007), *100 Jahre Usego. Eine Spurensuche*, Baden.
- Kaufhold Karl Heinrich (1991), «Die Entwicklung des Handwerks im 19. und frühen 20. Jahrhundert», in Hugger Paul (Hg.), *Handwerk zwischen Idealbild und Wirklichkeit*, Bern, 53–80.
- Keller Barbara (2001), *Von Speziererinnen, Wegglibuben und Metzgern. Lebensmittelhandwerk und -handel in Basel 1850–1914*, Zürich.
- Kellerhals Werner (1990), *Coop in der Schweiz. Materialien zur Entwicklung der Coop Schweiz und der Coop-Genossenschaften seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges*, Basel.
- Kleisl Jean-Daniel (2001), *Electricité suisse et Troisième Reich*, hg. von der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg, Bd. 5, Zürich.
- Kneschaurek Francesco (1952), *Der schweizerische Konjunkturverlauf und seine Bestimmungsfaktoren. Dargestellt auf Grund der Periode 1929 bis 1939*, St. Gallen.
- Kneschaurek Francesco (1964), «Wandlungen der schweizerischen Industriestruktur seit 1800», *Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik* 100, 137–167.
- Kneschaurek Francesco (1980), *Der «Trendbruch» der siebziger Jahre und seine wirtschaftlichen Konsequenzen*, Diessenhofen.
- Kneschaurek Francesco, Meier P. (1983), *Der sektorale Strukturwandel in der Schweiz von 1960 bis 1980*, Diessenhofen.
- Knobel Paul (1999), *Hürlimann: Fünf Generationen im Zeichen des Bierbrauens*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 68, Meilen.
- Koch Michael, Somandin Mathias, Süsstrunk Christian (1990), *Kommunaler und genossenschaftlicher Wohnungsbau in Zürich. Ein Inventar der durch die Stadt geförderten Wohnbauten 1907–1989*, Zürich.
- Koch Michael (1992), *Städtebau in der Schweiz 1800–1990. Entwicklungslinien, Einflüsse und Stationen*, Zürich.
- Koellreuter Isabel, Unternährer Nathalie (2006), *Brot und Stadt. Bäckerhandwerk und Brotkonsum in Basel vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Basel.
- Koller Barbara (1995), *Gesundes Wohnen: Ein Konstrukt zur Vermittlung bürgerlicher Werte und Verhaltensnormen und seine praktische Umsetzung in der Deutschschweiz 1880–1940*, Zürich.
- Koller Christian (2006), «Zwischen Handwerkerethos, Klassenkampf und Republikanismus: Der Zürcher Schlosserstreik von 1886», *Zürcher Taschenbuch* 126, 313–343.
- Koller Christian (2008), «Ladehemmungen – Streiks in der schweizerischen Rüstungsindustrie in den beiden Weltkriegen», in Groebner Valentin, Guex Sébastien, Tanner Jakob (Hg.), *Kriegswirtschaft und Wirtschaftskrieg*, Zürich, 213–229.
- Koller Christian (2009), *Streikkultur. Performanzen und Diskurse des Arbeitskampfes im schweizerisch-österreichischen Vergleich (1860–1950)*, Münster.
- Koll-Schretzenmayr Martina (2008), *Gelungen – misslungen? Die Geschichte der Raumplanung Schweiz*, Zürich.

- König Mario (1984), *Die Angestellten zwischen Bürgertum und Arbeiterbewegung. Soziale Lage und Organisation der kaufmännischen Angestellten in der Schweiz 1914–1920*, Zürich.
- König Mario, Siegrist Hannes, Vetterli Rudolf (1985), *Warten und Aufrücken. Die Angestellten in der Schweiz 1870–1950*, Zürich.
- Kurz Daniel (2008), *Die Disziplinierung der Stadt. Moderner Städtebau in Zürich 1900 bis 1940*, Zürich.
- Laak Dirk van (2001), «Infrastrukturgeschichte», *Geschichte und Gesellschaft* 27, 367–394.
- Lehmann Wolfgang (1952), *Die Entwicklung der Standorte der schweizerischen Industrie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts*, Zürich.
- Lendi Martin, Elsasser Hans (1991), *Raumplanung in der Schweiz. Eine Einführung*, 3., aktualisierte Aufl., Zürich.
- Lendi Martin (2006), «Zur Geschichte der schweizerischen Raumplanung», *Dokumente und Informationen zur Schweizerischen Orts-, Regional- und Landesplanung* 167, 66–83.
- Linder Wolf (1983), «Entwicklung, Strukturen und Funktionen des Wirtschafts- und Sozialstaats in der Schweiz», in Riklin Alois (Hg.), *Handbuch politisches System der Schweiz*, Bd. 1, Kap. 4, Bern, 255–357.
- Lüönd Karl (2000), *Gottlieb Duttweiler (1888–1962). Eine Idee mit Zukunft*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 72, Meilen.
- Lüpold Martin (2008), «Wirtschaftskrieg, Aktienrecht und Corporate Governance. Der Kampf der Schweizer Wirtschaft gegen die «wirtschaftliche Überfremdung» im Ersten und Zweiten Weltkrieg», in Groebner Valentin, Guex Sébastien, Tanner Jakob (Hg.), *Kriegswirtschaft und Wirtschaftskriege*, Zürich, 99–115.
- Lütolf Raffaella (2008), «Hero. Chancen und Risiken einer Schweizer Konservenfabrik im Ersten Weltkrieg», in Rossfeld Roman, Straumann Tobias (Hg.), *Der vergessene Wirtschaftskrieg. Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*, Zürich, 377–406.
- Marti Hans (1976), «Von der Handels- zur Wirtschaftsfreiheit», in Tuchtfeldt Egon (Hg.), *Schweizerische Wirtschaftspolitik zwischen gestern und morgen*, Bern, 85–94.
- Mathieu Jon (2002), «Migrationen im mittleren Alpenraum, 15.–19. Jahrhundert. Erträge und Probleme der Forschung», in Pfister Ulrich (ed.), *Regional Development and Commercial Infra-structure in the Alps. Fifteenth to Eighteenth Centuries*, Basel, 95–110.
- Mattmüller Markus (1970), «Die Zürcher Arbeiterbewegung während des Ersten Weltkrieges», *Zürcher Taschenbuch* 90, 65–87.
- Meier Martin (1997), *Die Industrialisierung im Kanton Basel-Landschaft. Eine Untersuchung zum demographischen und wirtschaftlichen Wandel 1820–1940*, Liestal.
- Meier Peter, Häussler Thomas (2009), *Zwischen Masse, Markt und Macht: Das Medienunternehmen Ringier im Wandel (1833–2008)*, Zürich.
- Meier Thomas (1986), *Handwerk, Hauswerk, Heimarbeit. Nicht-agrarische Tätigkeiten und Erwerbsformen in einem traditionellen Ackerbaugebiet des 18. Jahrhunderts (Zürcher Unterland)*, Zürich.
- Merki Christoph Maria (1995), «Die verschlungenen Wege der modernen Verkehrsgeschichte. Ein Gang durch die aktuelle Forschung», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 45, 444–457.
- Merki Christoph Maria (2002), *Der holprige Siegeszug des Automobils 1895–1930: zur Motorisierung des Strassenverkehrs in Frankreich, Deutschland und der Schweiz*, Wien.
- Merki Christoph Maria (2008), *Verkehrsgeschichte und Mobilität*, Stuttgart.
- Moser Peter, Brodbeck Beat (2007), *Milch für alle. Bilder, Dokumente und Analysen zur Milchwirtschaft und Milchpolitik in der Schweiz im 20. Jahrhundert*, Baden.
- Müller Margrit (1994), «SME as Specific Decision-Making Systems: Theorie and Practice in Swiss Economic History», in Müller Margrit (Hg.), *Structure and Strategy of Small and Medium-Size Enterprises since the Industrial Revolution*, Stuttgart, 179–194.

- Müller Margrit (1997), «Nationale Einigung aus wirtschaftlicher Notwendigkeit?», in Hildbrand Thomas, Tanner Albert (Hg.), *Im Zeichen der Revolution. Der Weg zum schweizerischen Bundesstaat 1798–1848*, Zürich, 91–112.
- Müller Margrit, Halbeisen Patrick (1998a), «Ökonomische Motive und Erwartungen – ihr Einfluss auf die Bundesstaatsgründung», in Ernst Andreas et al. (Hg.), *Revolution und Innovation. Die konfliktreiche Entstehung des schweizerischen Bundesstaates von 1848*, Zürich, 117–136.
- Müller Margrit, Halbeisen Patrick (1998b), «Die schrittweise Nationalisierung des Geldes: Von der Einführung der Schweizer Währung (Münzreform 1848) zur nationalen Kontrolle über das Geldwesen (Gründung der Nationalbank 1907)», in Mosser Alois (Hg.), *Österreichs Weg zum Euro. Aspekte – Perspektiven – Handlungsspielräume*, Wien, 63–86.
- Müller Margrit (2008), «From Protectionism to Market Liberalisation: Patterns of Internationalisation in the Main Swiss Export Sectors», in Müller Margrit, Timo Myllyntaus (ed.), *Pathbreakers. Small European Countries Responding to Globalisation and Deglobalisation*, Bern, 113–149.
- Müller René P. (1997), *100 Jahre Schweizerischer Baumeisterverband SBV*, 3 Bände, Zürich.
- Museum für Kommunikation Bern (Hg.) (1999), *Ab die Post. 150 Jahre schweizerische Post*, Bern.
- Museum für Kommunikation (Hg.) (2002), *Telemagie. 150 Jahre Telekommunikation in der Schweiz*, Zürich.
- Nef Andreas, Steigmeier Andreas (2006), *Bucher: Pioniere im Maschinen- und Fahrzeugbau, 1807–2007*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 83, Zürich.
- Nerlich Daniel (2009), «Das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich und seine Quellenbestände zur schweizerischen Wirtschaftspolitik», *Archiv und Wirtschaft. Zeitschrift für das Archivwesen der Wirtschaft* 42, 7–15.
- Neumann Hans, Eduard Weckerle (1945), *Industrien der Nahrungs- und Genussmittel: Brot, Bier, Tabak, Zucker, Schokolade u. a.*, hg. im Auftrage des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Olten.
- Neumann Hans, Eduard Weckerle (1946), *Leder- und Schuhindustrie: Leder, Lederwaren, Pelzwaren, Schuhe*, hg. im Auftrage des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Olten.
- Niederberger Martin (2004), *Ausgrenzen, Assimilieren, Integrieren: Die Entwicklung einer schweizerischen Integrationspolitik*, Zürich.
- Oberhänsli Silvia (1982), *Die Glarner Unternehmer im 19. Jahrhundert*, Zürich.
- Ochsenbein Heinz (1971), *Die verlorene Wirtschaftsfreiheit 1914–1918. Methoden ausländischer Wirtschaftskontrollen über die Schweiz*, Bern.
- Oesch Daniel (2007), «Organisationen im Umbruch. Die Gewerkschaften in der Schweiz von 1990 bis 2006», in Rieger Andreas, Ambrosetti Renzo, Beck Rénatus (Hg.), *Gewerkschaften im Umbruch. Eine Analyse der Fusion zur Grossgewerkschaft Unia*, Bern, 23–53.
- Paquier Serge (1998), *Histoire de l'électricité en Suisse: la dynamique d'un petit pays européen 1875–1939*, 2 vol., Genève.
- Pasquier Hélène (2001), *La chasse à l'hectolitre. La brasserie Müller à Neuchâtel (1885–1953)*, Neuchâtel.
- Pesenti Yvonne (1998), *Beruf: Arbeiterin. Soziale Lage und gewerkschaftliche Organisation der erwerbstätigen Frauen aus der Unterschicht in der Schweiz, 1890–1914*, Zürich.
- Pfiffner Albert (1993), *Henri Nestlé (1814–1890): Vom Frankfurter Apothekergehilfen zum Schweizer Pionierunternehmer*, Zürich.
- Pfister Christian (1993), «Agrarrevolution und Handwerk als Elemente der gesamtwirtschaftlichen Modernisierung im frühen 19. Jahrhundert. Das Beispiel des Kantons Bern 1800–1860», in Dubler Anne-Marie (Hg.), *Handwerksgeschichte, Itinera* 14, Basel, 111–120.
- Pfister Christian (Hg.) (1994), *Das 1950er Syndrom. Der Weg in die Konsumgesellschaft*, Bern.
- Pfister Ulrich (1992), «Protoindustrialisierung: Die Herausbildung von Gewerberegionen, 15.–18. Jahrhundert», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 41, 149–160.

- Pfister Ulrich (1997), «Entstehung des industriellen Unternehmertums in der Schweiz, 18.–19. Jahrhundert», *Zeitschrift für Unternehmensgeschichte* 43, 14–38.
- Pierenkemper Toni (1994), *Gewerbe und Industrie im 19. und 20. Jahrhundert*, Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 29, München.
- Pierenkemper Toni (1996), *Umstrittene Revolutionen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert*, Frankfurt a. M.
- Pierenkemper Toni (2000), *Unternehmensgeschichte. Eine Einführung in ihre Methoden und Ergebnisse*, Stuttgart.
- Piguet Etienne (2006), *Einwanderungsland Schweiz. Fünf Jahrzehnte halb geöffnete Grenzen*, Bern.
- Pleitner Hans Jobst, Schmidt Karl-Heinz (Hg.) (1984), *Grundlagen und Grundfragen der gewerblichen Wirtschaft. Ausgewählte Schriften von Alfred Gutersohn zu seinem 80. Geburtstag*, Berlin.
- Prader Gaudenz (1981), *50 Jahre schweizerische Stabilisierungspolitik. Lernprozesse in Theorie und Politik am Beispiel der Finanz- und Beschäftigungspolitik des Bundes*, Zürich.
- Pünter Otto (1971), *Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft 1931–1970*, Bern.
- Reichesberg Naum (Hg.) (1903–1911), *Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung*, 3 Bände, Bern.
- Reitmayer Morten, Rosenberger Ruth (Hg.) (2008), *Unternehmen am Ende des «goldenen Zeitalters». Die 1970er Jahre in unternehmens- und wirtschaftshistorischer Perspektive*, Essen.
- Rhein-von Niederhäusern Ruth (1999), *Leute machen Kleider: Arbeitsverhältnisse und gewerkschaftliche Organisation in der stadtzürcherischen Bekleidungsindustrie, 1880–1918*, Zürich.
- Ritzmann-Blickenstorfer Heiner (Hg.) (1996), *Historische Statistik der Schweiz*, Zürich.
- Rodel Gottlieb (1950), *Die Strohindustrie im aargauischen und luzernischen Seetal*, Fahrwangen.
- Rossfeld Roman (2001), «Vom Frauengetränk zur militärischen Notration: Der Konsum von Schokolade aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive», in Leimgruber Yvonne et al. (Hg.), *Chocolat Tobler. Zur Geschichte der Schokolade und einer Berner Fabrik*, Bern, 55–65.
- Rossfeld Roman (Hg.) (2002), *Genuss und Nüchternheit. Geschichte des Kaffees in der Schweiz vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Baden.
- Rossfeld Roman (2004), «Unternehmensgeschichte als Marketinggeschichte. Zu einer Erweiterung traditioneller Ansätze in der Unternehmensgeschichtsschreibung», in Kleinschmidt Christian, Triebel Florian (Hg.), *Marketing. Historische Aspekte der Wettbewerbs- und Absatzpolitik*, Essen, 17–39.
- Rossfeld Roman (2007), *Schweizer Schokolade. Industrielle Produktion und kulturelle Konstruktion eines nationalen Symbols 1860–1920*, Baden.
- Rossfeld Roman, Straumann Tobias (Hg.) (2008), *Der vergessene Wirtschaftskrieg. Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*, Zürich.
- Rotzler Willy (1990), *Das Plakat in der Schweiz. Mit 376 Kurzbiographien von Plakatgestalterinnen und Plakatgestaltern*, Zürich.
- Ruetz Bernhard, Landis Bau AG (2009), *250 Jahre Zuger Bautradition 1759–2009*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 88, Zürich.
- Ruf Walter (1930), *Das gemeinnützige Baugenossenschaftswesen in der Schweiz*, Zürich.
- Ruffieux Roland (1986), «Die Schweiz des Freisinns (1848–1914)», in *Geschichte der Schweiz und der Schweizer*, Basel, 639–730.
- Ruprecht Heinz (1993), *Brauerei Haldengut, vom gewerblichen zum industriellen Brauen*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 57, Meilen.
- Rüttimann Heinrich E. (1921), *Die Grossbetriebsbildung in der schweizerischen Müllerei und ihre ökonomischen Folgen*, Schweizer Industrie- und Handelsstudien 6, Weinfelden.
- Schade Edzard (2000), *Herrenlose Radiowellen. Die schweizerische Radiopolitik bis 1939 im internationalen Vergleich*, Baden.
- Schaffroth Albert (1924), *Handwerks- und Gewerbeverein, Gewerbeverband Winterthur und Umgebung: Denkschrift zur Feier seines 50-jährigen Bestehens, 1874–1924*, Winterthur.

- Schärer Martin R. (1992a), «Ernährung und Essgewohnheiten», in Hugger Paul (Hg.), *Handbuch der schweizerischen Volkskultur*, Bd. 1, Zürich, 253–288.
- Schärer Martin R. (1992b), «Food History in Switzerland: a Survey of the Literature», in Teuteberg Hans-Jürgen (ed.), *European Food History. A Research Review*, Leicester, 168–198.
- Schlachthofbetrieb Zürich AG et al. (Hg.) (2009), *Fleisch für Zürich. 100 Jahre Schlachthof Zürich, 100 Jahre Metzgermeisterverein Zürich, 1909–2009*, Baden.
- Schläppi Daniel Andreas (2006), «Der Lauf der Geschichte der Zunftgesellschaft zu Metzgern seit der Gründung», in Zunftgesellschaft zu Metzgern (Hg.), *Der volle Zunftbecher – Menschen, Bräuche und Geschichten aus der Zunftgesellschaft zu Metzgern Bern*, Bern, 15–199.
- Schmid Hanspeter (1980), *Krieg der Bürger. Das Bürgertum im Kampf gegen den Generalstreik 1919 in Basel*, Zürich.
- Schneider Jürgen (Hg.) (2001), *Öffentliches und privates Wirtschaften in sich wandelnden Wirtschaftsordnungen*, Stuttgart.
- Schoeni Céline (2009), *Crise économique et travail féminin: retour à l'ordre: l'offensive contre le travail des femmes dans les services publics en Suisse et en France durant les années 1930*, Lausanne.
- Schröter Harm G. (1994), «Kartellierung und Dekartellierung, 1890–1990», *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 81, 457–493.
- Schröter Harm G. (2000), «Die Institutionalisierung der Unternehmensgeschichte im deutschen Sprachraum», *Zeitschrift für Unternehmensgeschichte* 45, 30–48.
- Schwaar Karl (1992), «Aspekte der Arbeiterkultur im 20. Jahrhundert», in Hugger Paul (Hg.), *Handbuch der schweizerischen Volkskultur*, Bd. 3, Zürich, 1083–1098.
- Schwaar Karl (1993), *Isolation und Integration. Arbeiterkulturbewegung und Arbeiterbewegungskultur in der Schweiz 1920–1960*, Basel.
- Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft (Hg.) (1939 ff.), *Handbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft*, 2 Bände, Bern.
- Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft (Hg.) (1955 ff.), *Handbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft*, 2. Ausg., 2 Bände, Bern.
- [Schweizerischer Gewerbeverband (Hg.)], *Jahresbericht des Schweizerischen Gewerbevereins*, Bern 1880–1916 (Danach: *Jahresbericht des Schweizerischer Gewerbeverbandes*, Bern 1917–1930).
- Schweizerischer Gewerbeverband (Hg.) (1968), *Das Gewerbe in der Schweiz*, Bern.
- Schweizerischer Gewerbeverband (Hg.) (1979), *Das Gewerbe in der Schweiz: 100 Jahre Schweizerischer Gewerbeverband 1879–1979*, Bern.
- Schweizerischer Gewerbeverband (Hg.) (1987), *Gewerbliche Organisationen und Ergebnisse der Betriebszählungen für die verschiedenen Branchen*, Bern.
- [Schweizerischer Gewerkschaftsbund (Hg.) 1944], *Industrien der Steine und Erden: Zement, Kalk, Gips, Ziegelsteine, Glas, Keramik*, hg. im Auftrage des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Olten.
- Seifert Annatina (Hg.) (2008a), *Dosenmilch und Pulversuppen. Die Anfänge der Schweizer Lebensmittelindustrie*, Vevey.
- Seifert Annatina (2008b), «Rohstoffmangel und Hetzkampagne. Der Nahrungsmittelkonzern Maggi, 1913–1923», in Rossfeld Roman, Straumann Tobias (Hg.), *Der vergessene Wirtschaftskrieg. Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*, Zürich, 345–375.
- Sieber Hugo (1981), *Schweizerische Wettbewerbspolitik*, Berner Beiträge zur Nationalökonomie 40, Bern.
- Siegenthaler Hansjörg (1963), *Das Malerhandwerk im Alten Zürich*, Zürich.
- Siegenthaler Hansjörg (1980), «Schweiz 1910–1970», in Cipolla Carlo M. (Hg.), *Europäische Wirtschaftsgeschichte*, Bd. 5: *Die europäischen Volkswirtschaften im 20. Jahrhundert*, Stuttgart, 245–275.

- Siegenthaler Hansjörg (1985), «Die Schweiz 1850–1914», in Fischer Wolfram (Hg.), *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum ersten Weltkrieg*, Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 5, Stuttgart, 443–473.
- Siegenthaler Hansjörg (1987), «Die Schweiz 1914–1984», in Fischer Wolfram (Hg.), *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart*, Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 6, Stuttgart, 482–500.
- Siegenthaler Hansjörg (1999), «Geschichte und Ökonomie nach der kulturalistischen Wende», *Geschichte und Gesellschaft* 25, 276–301.
- Siegenthaler Hansjörg (2002), «Theorievielfalt in den Geschichtswissenschaften und die besondere Aufgabe der Ökonomie», in Hesse Jan-Otmar et al. (Hg.), *Kulturalismus, Neue Institutionenökonomik oder Theorievielfalt. Eine Zwischenbilanz der Unternehmensgeschichte*, Essen, 161–173.
- Siegenthaler Jürg (1968), *Die Politik der Gewerkschaften. Eine Untersuchung der öffentlichen Funktionen schweizerischer Gewerkschaften nach dem Zweiten Weltkrieg*, Bern.
- Siegrist Hannes, (1981) *Vom Familienbetrieb zum Managerunternehmen: Angestellte und industrielle Organisation am Beispiel der Georg Fischer AG in Schaffhausen 1797–1930*, Göttingen.
- Spiekermann Uwe (1999), *Basis der Konsumgesellschaft: Entstehung und Entwicklung des modernen Kleinhandels in Deutschland 1850–1914*, München.
- Statistisches Jahrbuch der Schweiz* (1891 ff.), hg. vom Statistischen Bureau des Eidgenössischen Departements des Innern, Bern.
- Steigmeier Andreas (1995), *Power on: Elektrowatt 1895–1995*, Zürich.
- Steigmeier Andreas (2001), «Kein Kernprozess im Unternehmen. Defizite der Archivierung in der privaten Wirtschaft», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 51, 528–534.
- Steigmeier Andreas (2002), *Blauer Dunst. Zigarren aus der Schweiz gestern und heute*, Baden.
- Steigmeier Andreas (2006), *Radio und Fernsehen in der Schweiz. Geschichte der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG 1958–1983*, Baden.
- Streif Klaus (2004), *Reparaturwerkstatt der Volkswirtschaft: 100 Jahre Kantonales Arbeitsamt Aargau 1904–2004*, Baden.
- Studer Brigitte (1987), «... da doch die verheiratete Frau vor allem ins Haus gehört.» Die Stellung der Frauen im SGB und die gewerkschaftliche Frauenpolitik unter dem Aspekt des Rechts auf Arbeit, 1880–1945», in *Arbeitsfrieden – Realität eines Mythos*, Zürich, 37–56.
- Studer Brigitte (2001), «Neue Grenzziehungen zwischen Frauenarbeit und Männerarbeit in den dreissiger Jahren und während des Zweiten Weltkrieges. Die Kampagne gegen das <Doppelverdienertum>», in Wecker Regina et al. (Hg.), *Die «schutzbedürftige Frau». Zur Konstruktion von Geschlecht durch Mutterschaftsversicherung, Nachtarbeitsverbot und Sonderschutzgesetzgebung*, Zürich, 83–106.
- Tanner Albert (1982), *Spulen, weben, sticken: Die Industrialisierung in Appenzell Ausserrhoden*, Zürich.
- Tanner Albert (1985), *Das Schiffchen fliegt, die Maschine rauscht: Weber, Sticker und Unternehmer in der Ostschweiz*, Zürich.
- Tanner Albert (1992), «Geschichte der industriellen Arbeit in der Schweiz», in Hugger Paul (Hg.), *Handbuch der schweizerischen Volkskultur*, Bd. 3, Zürich, 1053–1081.
- Tanner Jakob (1986), «Die <Alkoholfrage> in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert», in Fahrenkrug Hermann W. (Hg.), *Zur Sozialgeschichte des Alkohols in der Neuzeit Europas*, Lausanne, 147–168.
- Tanner Jakob (1992), «Ernährungswissenschaft, Esskultur und Gesundheitsideologie. Erfahrungen, Konzepte und Strategien in der Schweiz im 20. Jahrhundert», in Schaffner Martin (Hg.), *Brot, Brei und was dazugehört. Über sozialen Sinn und physiologischen Wert der Nahrung*, Zürich, 85–103.

- Tanner Jakob (1995), «Der Tatsachenblick auf die <reale Wirklichkeit>. Zur Entwicklung der Sozial- und Konsumstatistik in der Schweiz», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 45, 94–108.
- Tanner Jakob (1997), «Klassenkämpfe, industrielle Beziehungen und Konsumbewegung», in Studer Brigitte, Vallotton François (Hg.), *Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung. Eine historiographische Bilanz 1848–1998*, Lausanne, 91–106.
- Tanner Jakob (1998a), «Staat und Wirtschaft in der Schweiz. Interventionistische Massnahmen und Politik als Ritual», in Studer Brigitte (Hg.), *Etappen des Bundesstaates. Staats- und Nationsbildung der Schweiz, 1848–1998*, Zürich, 237–259.
- Tanner Jakob et al. (Hg.) (1998b), *Geschichte der Konsumgesellschaft. Märkte, Kultur und Identität (15.–20. Jahrhundert)*, Zürich.
- Tanner Jakob (1999), *Fabrikmahlzeit. Ernährungswissenschaft, Industriearbeit und Volksernährung in der Schweiz 1890–1950*, Zürich.
- Tanner Jakob (2000), «Erfahrung, Diskurs und kollektives Handeln. Neue Forschungsparadigmen in der Geschichte der Arbeiterinnen und Arbeiter», *traverse* 7, 47–68.
- Tanner Jakob (2003), «Modern Times: Industrialisierung und Ernährung in Europa und den USA im 19. und 20. Jahrhundert», in Escher Felix, Buddeberg Claus (Hg.), *Essen und Trinken zwischen Ernährung, Kult und Kultur*, Zürich, 27–52.
- Teuteberg Hans Jürgen, Neutsch Cornelius (Hg.) (1998), *Vom Flügeltelegraphen zum Internet. Geschichte der modernen Telekommunikation*, Stuttgart.
- Trevisan Luca (1989), *Das Wohnungselend der Basler Arbeiterbevölkerung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Basel.
- Trossmann Max (1979), «Der Schweizerische Gewerbeverband 1879–1979. Ein Spitzenverband wird 100 Jahre alt», in Schweizerischer Gewerbeverband (Hg.), *Das Gewerbe in der Schweiz: 100 Jahre Schweizerischer Gewerbeverband 1879–1979*, 5–58.
- Tschanz Ernst (2004), *125 Jahre Schweizerischer Gewerbeverband 1879–2004*, Bern.
- Tschudi Hans-Martin (1979), *Die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse durch die Sozialpartner des schweizerischen Baugewerbes. Dargestellt an der Entwicklung des Landesmantelvertrages für das schweizerische Hoch- und Tiefbau-, Zimmer-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbe 1938–1976*, Zürich.
- Verein für wirtschaftshistorische Studien (Hg.) (1950 ff.), *Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik*, Meilen.
- Vetterli Rudolf (1978), *Industriearbeit, Arbeiterbewusstsein und gewerkschaftliche Organisation. Dargestellt am Beispiel der Georg Fischer AG (1890–1930)*, Göttingen.
- [Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins 1879 ff.], *Bericht über Handel und Industrie der Schweiz. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins*, Zürich.
- Vuattolo August (1953), *Geschichte des schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes 1873–1953*, 3 Bände, Zürich.
- Vuilleumier Marc (Hg.) (1977), *La grève générale de 1918 en Suisse*, Genève.
- Wartmann Hermann (1873), *Atlas über die Entwicklung von Industrie und Handel der Schweiz im Zeitraume vom Jahr 1770 bis zum Jahr 1870*, Winterthur.
- Wartmann Hermann (1900), «Industrie und Handel der Schweiz im 19. Jahrhundert», in Seippel Paul (Hg.), *Die Schweiz im 19. Jahrhundert*, Bd. 3, Bern, 81–184.
- Wecker Regina (1995), «<... ein wunder Punkt für das Volkszählungswesen>. Frauenarbeit und Statistik an der Wende vom 19. und 20. Jahrhundert», *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 45, 80–93.
- Wecker Regina (1997a), «Normalarbeitstag, Gesundheitsschutz und Nachtarbeitsverbot. Zwischen Schutz und Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit», in Siegenthaler Hansjörg (Hg.), *Wissenschaft und Wohlfahrt. Moderne Wissenschaft und ihre Träger in der Formation des schweizerischen Wohlfahrtsstaates während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Zürich, 217–238.

- Wecker Regina (1997b), *Zwischen Ökonomie und Ideologie: Arbeit im Lebenszusammenhang von Frauen im Kanton Basel-Stadt, 1870–1910*, Zürich.
- Wehrli Bernhard (1970), *Aus der Geschichte des Schweizerischen Handels- und Industrievereins 1870–1970*, Erlenbach.
- Weilenmann Jakob (1974), *Der Einfluss des Bundeshaushalts auf den schweizerischen Konjunkturverlauf. Eine empirische Untersuchung des Zeitraums von 1950–1970*, Bern.
- Wengenroth Ulrich (Hg.) (1989), *Prekäre Selbständigkeit. Zur Standortbestimmung von Handwerk, Hausindustrie und Kleingewerbe im Industrialisierungsprozess*, Stuttgart.
- Wenger Rudolf (1931), *Wohnungsnot und kommunaler Wohnungsbau in der deutschen Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Nachkriegszeit*, Lachen.
- Wettstein Emil et al. (Hg.) (1988), *Die Berufsbildung in der Schweiz. Eine Einführung*, 2. ergänzte Aufl., Luzern.
- Widmer Sigmund (1990), *Ernst Göhner (1900–1971). Bauen in Norm*, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Bd. 49, Meilen.
- Wildeisen Ernst (1930), *Die Teigwarenindustrie in der Schweiz*, Münsingen.
- Winzeler Christoph (1994), «Die Wirtschaftsfreiheit in der schweizerischen Verfassungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts», *Zeitschrift für Schweizerisches Recht*, N. F. 113, 409–432.
- Wipf Hans Ulrich, König Mario, Knöpfli Adrian (2003), *Saurer. Vom Ostschweizer Kleinbetrieb zum internationalen Technologiekonzern*, Baden.
- Wunderle Karl (1957), *Konsumgenossenschaften und privater Detailhandel. Historische Darstellung und kritische Würdigung der schweizerischen Entwicklung*, Zürich.
- Zahner Paul (1922), *Die Leder- und Schuhversorgung der Schweiz von 1914–1920*, Zürich.
- Ziegler Béatrice (1996), ««Kampf dem Doppelverdienertum!» Die Bewegung gegen die Qualifizierung weiblicher Erwerbstätigkeit in der Zwischenkriegszeit in der Schweiz», in Pfister Ulrich et al. (Hg.), *Arbeit im Wandel. Deutung, Organisation und Herrschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Zürich, 85–104.
- Ziegler Béatrice (2007), *Arbeit – Körper – Öffentlichkeit. Berner und Bieler Frauen zwischen Diskurs und Alltag (1919–1945)*, Zürich.